

# Klimawandelanpassungskonzept

## Waldviertler Kernland 2023 - 2026



Doris Maurer, MA, MA; DI Elisabeth Höbartner-Gußl  
VEREIN KLEINREGION WALDVIERTLER KERNLAND  
3. ÜBERARBEITETE FASSUNG, JÄNNER 2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>3</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>3</b>
<b>1. DIE REGION WALDVIERTLER KERNLAND .....</b>	<b>4</b>
1.1. DIE KLAR! REGION WALDVIERTLER KERNLAND IN DER WEITERFÜHRUNGSPHASE II .....	4
1.2. MOTIVATION ZUR TEILNAHME AM PROGRAMM.....	5
1.3. DIE VISION .....	5
<b>2. EIGNUNG DER REGION.....</b>	<b>6</b>
2.1. STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN .....	6
2.2. DERZEITIGE KLIMASITUATION IN DER REGION .....	8
2.3. BEREITS ERFOLGTE KLIMASCHUTZ- UND KLIMAAANPASSUNGSMAßNAHMEN VOR 2017 .....	10
<b>3. ZU ERWARTENDE ENTWICKLUNG DER REGION .....</b>	<b>13</b>
3.1. ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG .....	13
3.2. ENTWICKLUNG DER (LAND)WIRTSCHAFT.....	14
3.3. ENTWICKLUNG IM TOURISMUS.....	15
3.4. PROGNOSTIZIERTE KLIMAVÄNDERUNGEN .....	16
<b>4. IDENTIFIZIERTE CHANCEN &amp; PROBLEMFELDER.....</b>	<b>21</b>
<b>5. DER MAßNAHMEN-ERSTELLUNGSPROZESS.....</b>	<b>23</b>
<b>6. DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN .....</b>	<b>29</b>
6.1. KLIMARESILIENTE REGION (NEUE MAßNAHME).....	29
6.2. „KOORDINIERUNGSSTELLE WALD WKL“ (WEITERFÜHRUNG) .....	33
6.3. REGENWASSERMANAGEMENT IM SIEDLUNGSGEBIET (NEUE MAßNAHME) .....	39
6.4. NATURGEFAHRENMANAGEMENT (WEITERFÜHRUNG) .....	43
6.5. GESUND UND KLIMAFIT DUCH DEN ALLTAG (NEUE MAßNAHME).....	47
6.6. BIODIVERSITÄT - „EINE WELT, DIE DEINEN NAMEN TRÄGT“ (WEITERFÜHRUNG).....	51
6.7. KLIMAFITTE BESCHATTUNG (NEUE MAßNAHME) .....	56
6.8. KLIMAFITTE ALLTAGSRADWEGE (NEUE MAßNAHME).....	60
6.9. KINDER- & FERIEN AKADEMIE – KLAR! BIN ICH DABEI! (WEITERFÜHRUNG).....	64
6.10. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & BEWUSSTSEINSBILDUNG (WEITERFÜHRUNG).....	69
<b>7. ZEITPLAN .....</b>	<b>73</b>
<b>8. KOMMUNIKATIONS- UND BEWUSSTSEINSBILDUNGSKONZEPT.....</b>	<b>74</b>
<b>9. DAS MANAGEMENT.....</b>	<b>75</b>
A. DIE TRÄGERORGANISATION .....	75
B. PARTNER:INNEN UND EXPERT:INNEN .....	78
C. DIE MANAGERIN .....	79
<b>10. EVALUIERUNG &amp; ERFOLGSKONTROLLE .....</b>	<b>82</b>

## Impressum:

Klimawandelanpassungsstrategie für die Kleinregion Waldviertler Kernland  
Verfasserinnen: Doris Maurer, MA, MA und DI Elisabeth Höbartner-Gußl

Verein Kleinregion Waldviertler Kernland  
Unterer Markt 10  
3631 Ottenschlag  
[www.klar-waldviertel.at](http://www.klar-waldviertel.at)  
Jänner 2023

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lufttemperatur: Frühling, Sommer, Herbst & Geglättet (Zamg Basisdaten 2017) .....	8
Abbildung 2: Niederschlag nach Jahreszeiten 1961 - 2016 (ZAMG Basisdaten 2017) .....	9
Abbildung 3: Vegetationsperiode Waldviertel.....	10
Abbildung 4: Vegetationsperiode Waldviertler Kernland .....	10
Abbildung 5: Bevölkerungsvorhersage 2014-2050 (ÖROK-Regionsprognose 2014, Statistik Austria Kartographie und GIS-2015.....	13
Abbildung 6: Entwicklung der über 65-Jährigen (Statistik Austria 2015) .....	14
Abbildung 7: Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Statistik Austria 2012).....	15
Abbildung 8: Durchschnittliches jährliches Wachstum der letzten 5 Jahre im Sommertourismus (Statistik Austria 2012).....	15
Abbildung 9: Entwicklung der mittleren Lufttemperatur in NÖ.....	16
Abbildung 10: Mittlere Lufttemperatur WKL.....	16
Abbildung 11: Beginn der Vegetationsperiode WKL.....	17
Abbildung 12: Frosttage WKL .....	17
Abbildung 13: Sommer- und Hitzetage im WKL.....	18
Abbildung 14: Entwicklung des mittleren Niederschlages NÖ.....	18
Abbildung 15: Niederschlagsmenge Frühling WKL .....	19
Abbildung 16: Trocken- und Niederschlagsepisoden WKL.....	19
Abbildung 187: Mittlere eintägige Niederschlagsintensität.....	20
Abbildung 18: Maximale tägliche Niederschlagsmenge .....	20
Abbildung 19: Fragebogen Seite 1 .....	24
Abbildung 20: Fragebogen Seite 2 .....	25
Abbildung 21: Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung bzgl. der Betroffenheit durch den Klimawandel .....	26
Abbildung 22: Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung bzgl. möglichen Anpassungsmaßnahmen..	26
Abbildung 23: Antworten der Befragten auf die Frage nach möglichen Anpassungsmaßnahmen.....	27

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase I .....	23
Tabelle 2: Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase II .....	28

## 1. Die Region Waldviertler Kernland

Die Kleinregion Waldviertler Kernland besteht aus den 14 Gemeinden Albrechtsberg, Bärnkopf, Bad Traunstein, Grafenschlag, Großgöttfritz, Gutenbrunn, Kirchschatz, Kottes-Purk, Martinsberg, Ottenschlag, Sallingberg, Schönbach, Waldhausen und Weinzierl. Sie liegt im südlichen Waldviertel (NÖ) am Hochplateau der Böhmisches Masse auf einer Seehöhe von 647m bis 968m. Die 14.076 Einwohner leben auf 543 km<sup>2</sup>, was bereits auf eine dünne Besiedelung der Region schließen lässt.



### 1.1. Die KLAR! Region Waldviertler Kernland in der Weiterführungsphase II

Bis Ende der Weiterführungsphase I deckt sich die KLAR! zu 100% mit der Kleinregion Waldviertler Kernland. Alle 14 Gemeinden der Kleinregion waren auch Teil der KLAR! Waldviertler Kernland. Aufgrund politischer Gegebenheiten kommt es jedoch am Ende der Weiterführungsphase I zu einem Austritt von 5 Gemeinden (Gemeinde Bärnkopf, Gemeinde Grafenschlag, Gemeinde Gutenbrunn, Gemeinde Schönbach, Gemeinde Sallingberg), sodass die KLAR! Waldviertler Kernland mit Beginn der Weiterführungsphase II aus folgenden 9 Gemeinden mit 9.999 Einwohner:innen bestehen wird:

- Gemeinde Albrechtsberg
- Gemeinde Bad Traunstein
- Gemeinde Großgöttfritz
- Gemeinde Kirchschatz
- Gemeinde Kottes-Purk
- Gemeinde Martinsberg
- Gemeinde Ottenschlag
- Gemeinde Waldhausen
- Gemeinde Weinzierl/Walde

Durch den Austritt der 5 Gemeinden verringerte sich die Bevölkerungszahl jedoch nur um ca. 4.000 Personen (das entspricht weniger als ein Drittel der ursprünglichen Einwohner:innenzahl), da es sich bei den ausscheidenden Gemeinden um relative kleine Gemeinden handelt. Die Homogenität der KLAR! Region ist dadurch auch weiterhin gegeben.

## 1.2. Motivation zur Teilnahme am Programm

In der Kleinregion Waldviertler Kernland sind bereits erste klimatische Veränderungen, wie Anstieg der Durchschnittstemperatur, Starkregen, der Rückgang der Frosttage und die Zunahme an Sonnenscheintagen, spürbar. Damit verbunden ist auch das Auftreten neuer Tierarten (Schädlinge), Trockenstress bei den Wäldern und Pflanzen sowie eine Verlängerung der Vegetationsperioden (Siehe Kapitel 2.2. Derzeitige Klimasituation in der Region).

Die 9 Gemeinden der KLAR! Waldviertler Kernland möchten die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen nutzen, und die Herausforderungen gemeinsam mit der Bevölkerung bestmöglich meistern. Der Klimawandel stellt für die Gemeinden eine Herausforderung in nahezu allen Bereichen dar. Er wird als Chance aber auch als Bedrohung für die Zukunft der Region gesehen. Die Gemeinden möchten daher gemeinsam an der Zukunft arbeiten und die erarbeiteten Klimaanpassungsmaßnahmen als KLAR! Modellregion umsetzen.

Die größten Stärken der Region sind die intakte Natur mit einem hohen Waldanteil, die große Vielfalt an Ökosystemen, das Reizklima und die hohe Lebensqualität. Eine weitere Stärke stellt die sehr gute regionale Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen (Gemeinde, Vereine, Organisationen, ...) dar. Die Umsetzung der nachstehend beschriebenen Maßnahmen soll dazu beitragen diese Stärken zu erhalten und weiter auszubauen.

## 1.3. Die Vision

Die Region möchte bis 2050 eine Region mit einer sehr hohen Lebensqualität werden, in der zukunftsorientiert und nachhaltig gedacht und gehandelt wird.

- **Forstwirtschaft:** Ein Großteil der Waldbesitzer hat auf eine naturnahe, nachhaltige Waldbewirtschaftung umgestellt. Es werden angepasste Bäume gepflanzt und kultiviert, die auch ohne Zutun des Menschen an dem jeweiligen Standort wachsen würden. Mischbestände werden gefördert, damit sich die Bäume gegenseitig schützen und im Wuchs fördern. Die Wildbestände werden mittels einer wald- und wildgerechten Jagd reguliert. Flächen von Hof-fernen Waldbesitzern werden durch erfahrene Forstfacharbeiter gepflegt und Klimawandel-tauglich umgeformt. Dieses Angebot bildet ein zusätzliches Einkommen für die Forstwirte.

- **Landwirtschaft:** Ein Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe arbeitet nachhaltig und Humussichernd. Sie haben sich auf ein breites Sortiment an Sonderkulturen spezialisiert und versuchen

laufend neue Sorten anzubauen. So können etwaige Ernteauffälle bei einer Sorte durch andere Sorten kompensiert werden. Dadurch kommt es auch wirtschaftlich zu einer verbesserten Absicherung der Höfe. Die Landwirtschaft reagiert offen und zielstrebig auf Veränderungen und die Landwirte versuchen gemeinsam Lösungen für neuauftretende Probleme (z.B. Schädlingsbefall, ...) zu finden.

- Ökosysteme: Im Waldviertler Kernland gibt es verschiedenste Habitate für eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Es wurden unterschiedlichste Maßnahmen eingeleitet, um einen Erhalt der Moorlandschaft zu begünstigen.

- Gesundheits-Tourismus: Der Gesundheitstourismus fokussiert auf die positive Wirkung des Waldes auf den Menschen. Es werden eigene Waldkuren angeboten und mit verschiedenen klassischen Angeboten verbunden. Der Gesundheitstourismus ist um 20 % angestiegen.

Die Tourismusbranche kauft über 70 % ihrer Lebensmittel in der Region und forciert den Vertrieb derselben auch nach dem Aufenthalt der Gäste in der Region.

- Demographie: Die Überalterung in der Region konnte merklich abgeflacht werden. Die Region ist vor allem für Jungfamilien attraktiv, und es kommt zu vermehrter Ansiedelung dieser Zielgruppe in der Region. Dafür werden vor allem Leerstände in den Ortskernen sowie in den Katastralgemeinden renoviert, und es kommt zu einer stärkeren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur.

- Gemeinde: Die Gemeinden kooperieren stark miteinander in Bereichen der Raumordnung, des Katastrophenschutzes und in sozialen Bereichen.

## 2. Eignung der Region

Alle 9 Gemeinden haben annähernd die gleichen geologischen wie klimatischen Gegebenheiten. Auch die strukturellen Bedingungen wie Gemeindegröße (alle unter 2.000 EW), die Größe und Ausrichtung der Forst-/Landwirtschaft (Klein- und Kleinstbetriebe) sowie die Strukturen des gesellschaftlichen Lebens (geprägt vom Vereinswesen) sind sehr homogen. Ebenfalls müssen sich die Gemeinden der Region mit den gleichen wirtschaftlichen (hohe Pendlerzahlen, niedriges Grundeinkommen, Mangel an Fachkräften) wie gesellschaftlichen Herausforderungen (dünne Besiedelung, Überalterung, Wegzug der jungen Frauen, ...) stellen. Es sind auch die prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels in ähnlicher Ausprägung innerhalb dieser Region zu erwarten.

### 2.1. Strukturelle Voraussetzungen

Geographisch: Die Region liegt auf dem Hochplateau der Böhmisches Masse im südlichen Waldviertel, in Niederösterreich, und umfasst 9 Gemeinden (7 im Bezirk Zwettl, 2 im Bezirk Krems). Die

Katasterfläche beträgt 348 km<sup>2</sup>, wovon durchschnittlich 48% landwirtschaftliche Nutzfläche sind und durchschnittlich 46% Wald. Die Region ist geprägt von kleinen Ortschaften und Streusiedlungen sowie von einer kleinstrukturierten Landwirtschaft.

Geologisch wird das Gebiet vom Gesteinsbestand des kristallinen Grundgebirges geprägt. Granit und Gneis prägen die Bodenbildung. Hier findet man vor allem die Bodentypen der Felsbraunerden über Granit und Semipodsol, welche eine gute Bodenbonität begründen. Das kristalline Rumpfgebirge mit seinen flachen Mittelgebirgsformen und Hochflächen, den Felsburgen und anderen Blockbildungen prägt das Landschaftsbild des Waldviertler Kernlands.

Demographisch: Die Region ist mit 30 EW/km<sup>2</sup> sehr dünn besiedelt, und die Bevölkerung nimmt weiter stark ab. Alleine in den letzten fünf Jahren kam es zu einer Abnahme von 445 Personen. Das entspricht einem Minus von 4% der Gesamtbevölkerung. Dies ergibt sich einerseits aus einer negativen Geburtenbilanz und andererseits aus einer negativen Wanderungsbilanz. Darüber hinaus ist die Region von einer starken Überalterung der Bevölkerung betroffen. 22 % der Bevölkerung sind älter als 65. Die Prognosen für die nächsten Jahrzehnte erwarten einen signifikanten Anstieg dieses Prozentsatzes.

Wirtschaftliche Ausrichtung: Die Landwirtschaft nimmt mit fast 450 Betrieben im Haupterwerb und 620 Betrieben im Nebenerwerb eine wichtige wirtschaftliche Rolle ein. Auch bei der Erwerbstätigkeit ist der primäre Sektor mit 12 % ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Betriebe sind mit durchschnittlich 16 ha als Klein- und Kleinstbetriebe zu bezeichnen.

In der Region sind insgesamt 539 aktive Betriebsstandorte vorhanden. Die wirtschaftlichen Schwerpunkte nach Einkommensart liegen vor allem im Dienstleistungssektor, aber auch in der Industrie, im Bau und Handwerk. In der Region stehen ca. 3.800 Arbeitsplätze zur Verfügung. Bei über 5.500 Erwerbstätigen bedingt dies eine große Pendleraktivität in die Ballungszentren Linz, St. Pölten und Wien.

Energieversorgung: In der Region gibt es bereits zahlreiche Energieversorgungsanlagen, welche die regional vorhandenen Ressourcen nutzen. Hervorzuheben sind insbesondere die Biomasseheizwerke zur Versorgung von ganzen Ortsteilen in Ottenschlag, Kottes und Kirchschatz sowie 3 Biogasanlagen zwischen 20 und 100 kW in Kottes-Purk, Martinsberg und Ottenschlag, sowie die Windkraftanlagen in Ottenschlag.

Verfügbare Ressourcen: In der Region ist der Rohstoff Holz von zentraler Bedeutung. Mit einem Waldanteil von über 46 % spielt Holz eine maßgebliche Rolle. Da der Wald zu über 80 % aus Nadelwald, und dabei zum überwiegenden Teil aus Fichtenwald, besteht, ist dieser einer der größten



Rohstofflieferanten der Region. Als weitere Ressource werden die schöne Landschaft und das intakte Ökosystem betrachtet, welche die Grundlagen für den Gesundheitstourismus in der Region bilden.

Verkehrssituation: Der öffentliche Verkehr ist nicht gut entwickelt. Die Region ist durch die B36-Bundesstraße von Zwettl nach Persenbeug mit Anschluss an die B3 Donaubundesstraße (Weiental) und die B217 von Spitz nach Ottenschlag erschlossen. Die Verkehrssituation der Region hinsichtlich des Straßenzustandes hat vor allem in den letzten Jahren einen relativ guten Standard erreicht. Weitere Ausbaumaßnahmen der Bundesstraße wurden bereits begonnen.

Die Gesundheitsversorgung wird großteils durch Gemeindeärzte (7), 4 Zahnärzte und 2 Kinderärzte abgedeckt. Die Region wird durch das LKH Zwettl versorgt. Auch unterschiedlichste Spezialärzte praktizieren in der angrenzenden Bezirkshauptstadt Zwettl. In Martinsberg befindet sich eine Rot Kreuz Station, und in Ottenschlag ist ein Hilfsdienste stationiert.

## 2.2. Derzeitige Klimasituation in der Region

In der Region Waldviertler Kernland herrscht ein kontinental geprägtes Hochflächenklima mit einer kurzen Vegetationsperiode, einer hohen Frosthäufigkeit und kühlen Sommernächten. Aufgrund der gedämpften Temperaturen sind die jährlichen Niederschlagssummen niedrig, gleichzeitig begünstigen die hohen, waldreichen Lagen von fast 1000 m Seehöhe das Auftreten von sommerlichen Gewittern und Hagel. Der Winter ist gekennzeichnet durch Schnee und Sonnenschein.

Lufttemperatur: Die durchschnittliche Lufttemperatur liegt bei 6° bis 7° C. In den letzten 15 Jahren ist allerdings ein deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Temperatur festzustellen. Dies wird bei der

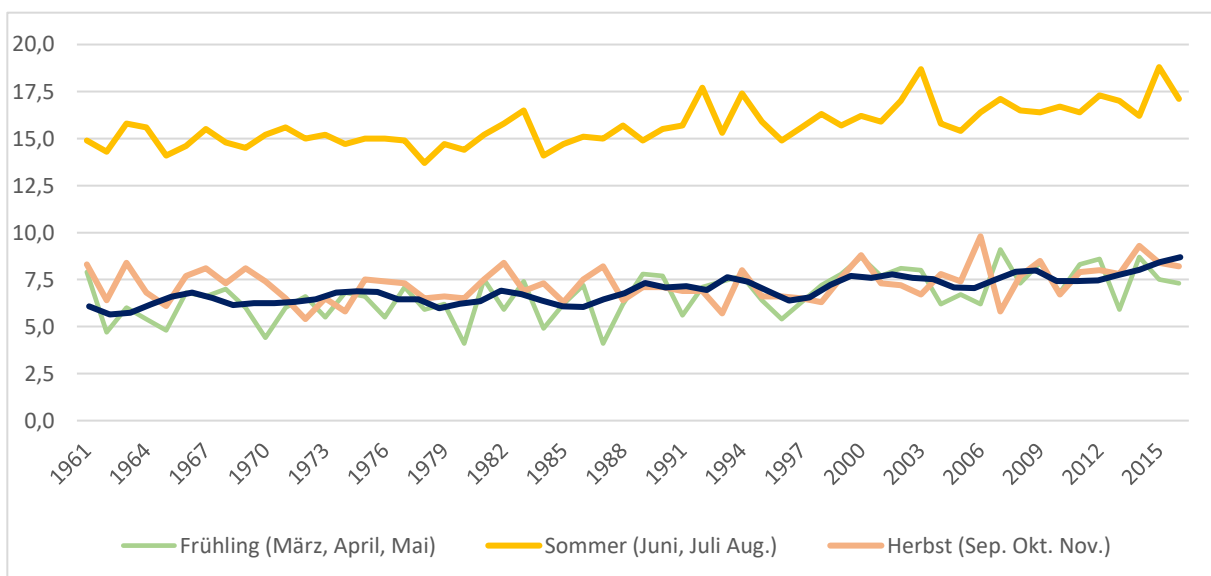


Abbildung 1: Lufttemperatur: Frühling, Sommer, Herbst & Geglättet (Zamg Basisdaten 2017)

Interpolierung der Durchschnittstemperatur (dunkelblaue Linie) besonders deutlich. Aber auch der konstante Anstieg der Temperatur in den Sommermonaten wird in der Grafik deutlich.

Niederschlag: Der durchschnittliche Jahresniederschlag in der Region liegt bei 700 mm, wobei das Niederschlagsmaximum bis jetzt im Sommer fällt. Wie die nachstehende Grafik zeigt, kam es in den letzten 15 Jahren zu größeren Schwankungen bei der Niederschlagsmenge. So waren die Jahre 2003, 2011 und 2015 mit nur 550 mm Niederschlag für die Region sehr trocken, was vor allem aus den niedrigen Sommerniederschlägen resultierte. Dem gegenüber hat es in den Jahren 2002, 2005 und 2009 besonders in den Sommermonaten sehr viel Niederschlag gegeben.

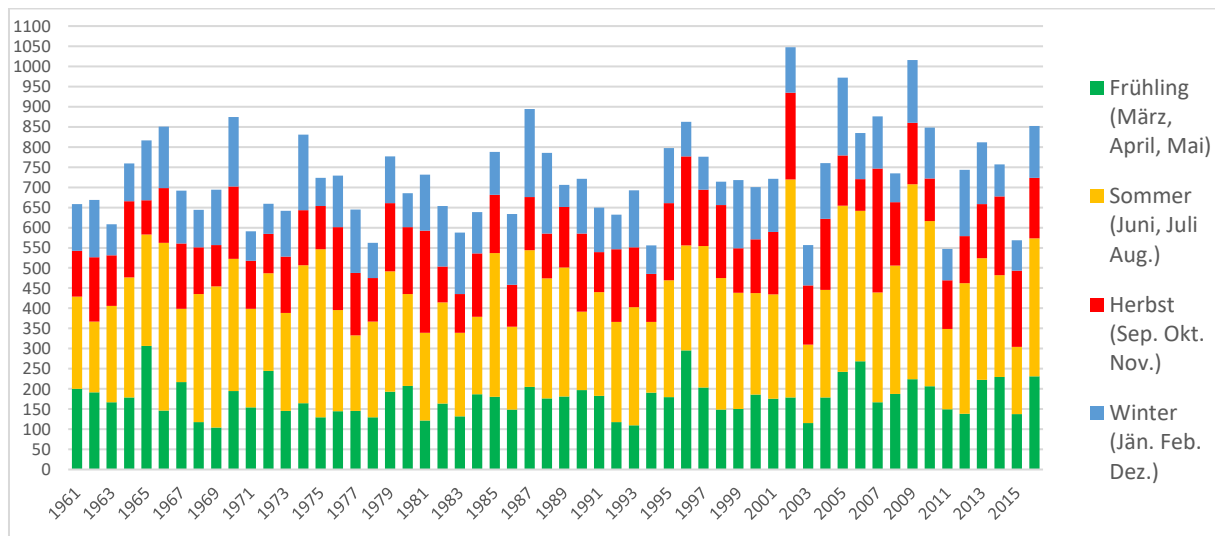


Abbildung 2: Niederschlag nach Jahreszeiten 1961 - 2016 (ZAMG Basisdaten 2017)

Aus diesen Daten lässt sich kein Rückgang des Niederschlags feststellen. Eine Veränderung in der Intensität und den Schwankungen in den vergangenen 15 Jahren ist allerdings deutlich erkennbar.

Beginn der Vegetationsperiode: Die Vegetationsperiode<sup>1</sup> im Fröhling beginnt in der Region im Mittel um den 30. März. Das Mittel von 1989 bis 2016 ergibt den 28. März als Beginn der Vegetationsperiode (orange Linie). Im Vergleich dazu begann von 1961 bis 1988 im Durchschnitt die Vegetationsperiode um 10 Tage später, um den 8. April (blaue Linie).

Ein Vergleich mit dem gesamten Waldviertel, wo das Mittel der Vegetationsperiode von 1989 bis 2016 am 22. März, also durchschnittlich 5 Tage früher, begann oder mit dem Donaauraum, wo diese bereits am 5. März, demnach 13 Tage früher, begann, zeigt die Benachteiligung der Region aufgrund der

<sup>1</sup> Die Vegetationsperiode beginnt dann, wenn an mindestens sechs aufeinanderfolgenden Tagen die Tagesmitteltemperatur mehr als 5,0°C erreicht und hält so lange an, bis an mindestens sechs aufeinanderfolgenden Tagen die Tagesmitteltemperatur unter 5,0°C liegt. Angegeben wird die mittlere Länge der Vegetationsperiode.

klimatischen Bedingungen. Neben der kurzen Vegetationsperiode stellt im Besonderen die große Gefahr von Spätfrösten eine weitere Herausforderung dar.

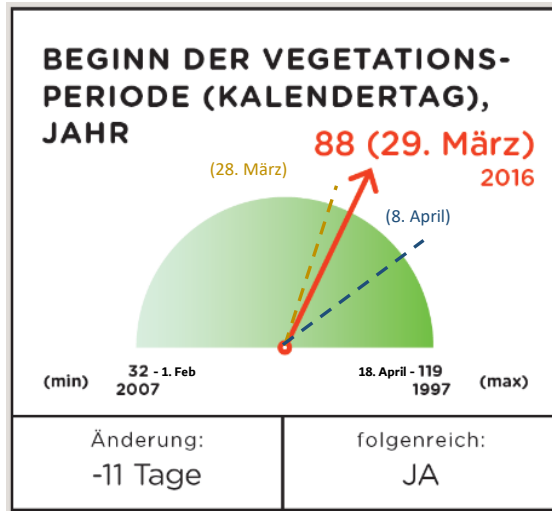


Abbildung 4: Vegetationsperiode Waldviertler Kernland

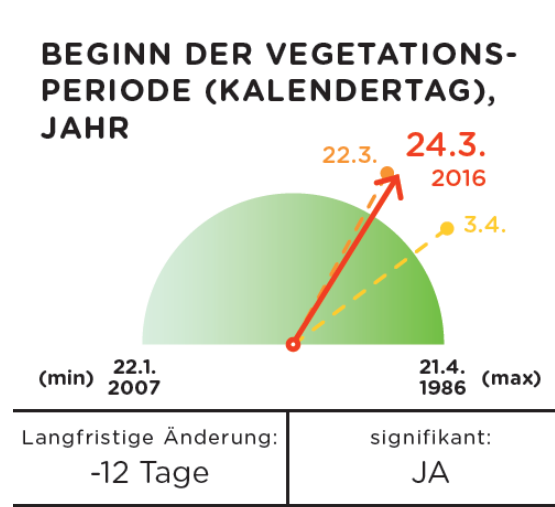


Abbildung 3: Vegetationsperiode Waldviertel

Diese Darstellungen zeigen, dass es seit den 80er Jahren zu einer deutlichen Zunahme der Temperaturen und damit verbundenen zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode gekommen ist, bei gleichbleibenden Niederschlägen.

Die oben angeführten Daten wurden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) für die Region Waldviertler Kernland bzw. das Waldviertel ermittelt und der Region zur Verfügung gestellt.

### 2.3. Bereits erfolgte Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen vor 2017

Im Bereich des Klimaschutzes sowie der Klimaanpassung wurden bereits vor dem KLAR!-Projekt unterschiedliche Aktivitäten in der Region gesetzt. Nachstehende Auflistung soll einen guten Überblick über die Klimaschutzaktivitäten geben:

- KEM (Klima- und Energiemodellregion) bis 2013 mit den Regionsschwerpunkten: Energieholzverwertung, Licht im Ortsraum, Anlagensanierung bzw. Anlagenoptimierung, Netzaufbau im Bereich der alternativen Energiegewinnung und Energieversorgung.
- Errichtung von 2 weiteren Windparks in der Region. Die Umweltprüfungen und Genehmigung sind abgeschlossen und die Projekte stehen vor der Umsetzungsphase – Realisierung ist für 2019 geplant.
- Klimaschulprojekt: Wir werden Energie-Sheriff!

- Informationstour: Carsharing und E-Mobilität
- Regionales Carsharing in Ottenschlag realisiert
- Alle zwei Jahre stattfindendes Regionsfest mit dem Schwerpunkt: Energie – Gesundheit – Familie

Auch im Bereich der Klimaanpassung wurden bereits aktiv unterschiedliche Projekte und Maßnahmen von verschiedenen Organisationen und Institutionen in und mit der Region umgesetzt:

#### Projekt: FAMOUS

Als eine der ersten Regionen Österreichs hat sich das gesamte Waldviertel gemeinsam mit betroffenen Akteur\*innen mit dem Thema Klimawandelanpassung auseinandergesetzt. Die Prozessbegleitung durch das Umweltbundesamt war im Rahmen des vom Klima- und Energiefonds finanzierten Forschungsprojekts FAMOUS (2011-2013) möglich. Ziel von FAMOUS war es, Regionen, Städte und Bundesländer durch konkrete Werkzeuge und Methoden bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit klimatischen Veränderungen zu unterstützen. Die Auftaktveranstaltung sowie die Workshoprunden mit den Themenschwerpunkten Gemeinden, Gesundheit sowie Land- und Forstwirtschaft fanden unter starker Beteiligung von Vertretern der Politik, Organisationen und Vereinen sowie von privaten Personen in der Kleinregion Waldviertler Kernland (14 Gemeinden des Waldviertels) statt.

Die fachlichen und thematischen Inhalte sowie die prognostizierte Klimaentwicklung für das gesamte Waldviertel wurden von Fr. DI Andrea Prutsch und Fr. DR. Maria Balas, vom Umweltbundesamt, begleitend eingebracht.

In diesem von 2012 bis 2013 dauernden Prozess wurden Haupthandlungsfelder und Maßnahmenvorschläge für das gesamte Waldviertel erarbeitet. Die daraus entstandene Projektdokumentation wurde aber auf Waldviertelebene nicht weiterverfolgt. Für die Erarbeitung des Grobkonzeptes wurden die Ergebnisse wieder aufgegriffen und stellten eine wesentliche Grundlage dar. Es diente auch als wertvolle Basis für das maßgeschneiderte Anpassungskonzept der Kleinregion Waldviertler Kernland.

Durch diesen Prozess erfolgte auch eine erste Sensibilisierung der Bürgermeister und anderer Entscheidungsträger für die Notwendigkeit der Entwicklung einer kleinregionalen Klimaanpassungsstrategie<sup>2</sup>.

#### Tag des Waldes & Waldgespräche sowie der 1. Waldgipfel

Dabei wurden die Veränderungen durch den Klimawandel (Der Wald wird Klima-fit) im Bereich der Waldwirtschaft intensiv diskutiert. Es erfolgte eine erste Bewusstseinsbildung für das Thema Klimaanpassung, und es entstanden unterschiedliche Kooperationen, die das Thema weitertragen.

#### Humusbilanzierung

In der Region haben bereits einige Landwirte in Kottes, Albrechtsberg, Weinzierl, Waldhausen und Bad Traunstein erfolgreich an der Humusbilanzierung teilgenommen. Ziel der Humusbilanzierung ist es, dass jeder Landwirt selbst berechnen kann, wie das Ziel der Erhaltung bzw. Vermehrung des Bodenumus rasch und kostengünstig zu erreichen ist. Die Agrarbezirksbehörde und die Bioforschung Austria haben dieses Leitprojekt gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Nach einem ersten Informationsworkshop mit den interessierten Landwirten wird die Humusbilanz für alle Flächen der teilnehmenden Landwirte individuell errechnet. Diese Daten dienen den Landwirten als Basis für die Planung der Fruchtfolge. Begleitet werden diese Maßnahmen durch ein breites Schulungsangebot zum Thema Humusaufbau<sup>3</sup>.

Die Gemeinden setzten bereits unterschiedliche kleinere Klimaanpassungsmaßnahmen um, vor allem im Bereich der Vermeidung von Schäden durch Starkregen (Rückhaltebecken, ...). Diese wurden aber eher reaktiv denn präventiv umgesetzt und wurden meist nicht bewusst als Anpassung gesehen, sondern erfolgten aus einer anderen Motivation heraus.

---

<sup>2</sup> Leitfaden FAMOUS

[www.klimawandelanpassung.at/ms/klimawandelanpassung/de/anpassungandenklimawandel/kwa\\_tools/kwa\\_leitfaden/kw\\_lffamous/](http://www.klimawandelanpassung.at/ms/klimawandelanpassung/de/anpassungandenklimawandel/kwa_tools/kwa_leitfaden/kw_lffamous/)

<sup>3</sup> Humusbilanz: <http://bioforschung.at/projects/humusmanagement-und-regionale-bioduengerproduktion>

### 3. Zu erwartende Entwicklung der Region

Die Entwicklung der Region hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, die derzeit nur schwer abschätzbar sind. Nachstehend werden die wesentlichsten prognostizierten Entwicklungsbereiche dargestellt.

#### 3.1. Entwicklung der Bevölkerung

Trotz umfassender Bemühungen unterschiedlicher Organisationen, Initiativen und Institutionen wird ein weiterer Rückgang der Bevölkerung prognostiziert. In nachstehender Karte der Statistik Austria, welche in Kooperation mit der ÖROK-Regionsprognose 2014 erstellt wurde, wird dies deutlich.

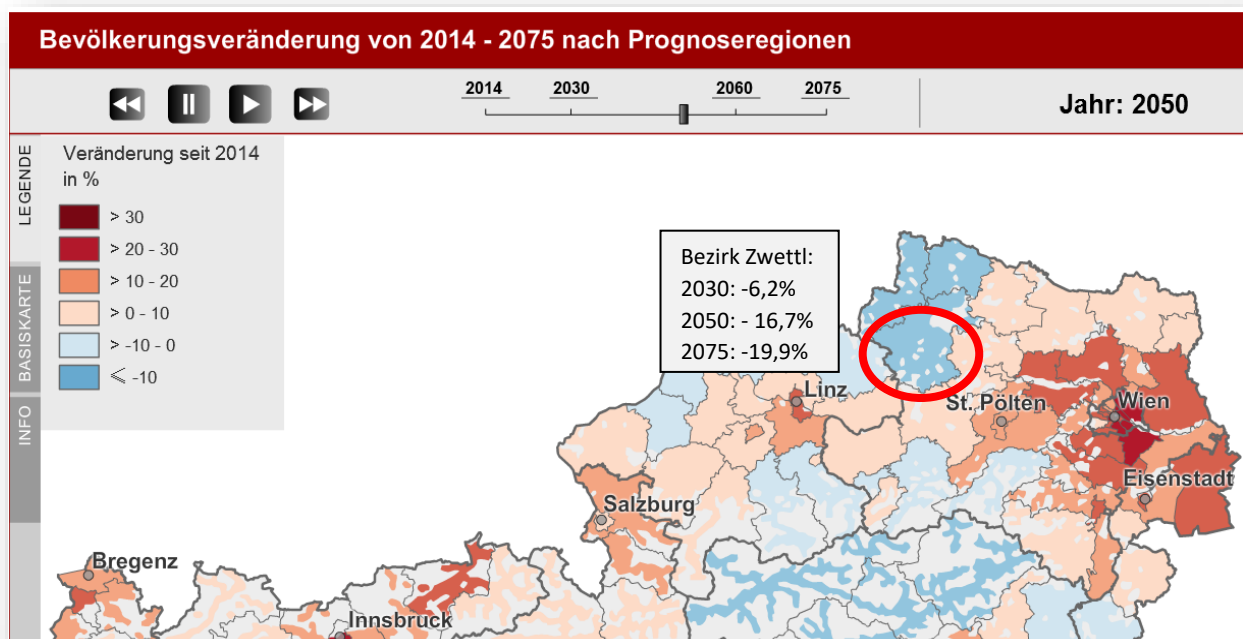


Abbildung 5: Bevölkerungveränderung 2014-2050 (ÖROK-Regionsprognose 2014, Statistik Austria Kartographie und GIS-2015)

Die angeführte Prognose für den Bezirk Zwettl kann auch auf die Kleinregion übertragen werden. Durch diesen Rückgang der Bevölkerung sind auch Teile der Infrastruktur, wie Schulen, Gesundheitsversorgung, Nahversorgung, usw. stark betroffen und in ihrer weiteren Existenz gefährdet. Eine weitere Auswirkung des Bevölkerungsrückganges ist der Anstieg an leerstehenden Objekten, vor allem in den Dörfern und in den Ortskernen. Die Erhebung der Wohnstruktur in den Hauptorten hat gezeigt, dass in einigen Gemeinden durchschnittlich 25 % der Häuser nur mehr von einer Person über 75 Jahren bewohnt werden. Bis 2050 wird die Anzahl an leerstehenden Objekten daher dramatisch ansteigen.

Eine weitere Herausforderung in den kommenden Jahren stellt die Alterung der Bevölkerung dar. 2017 liegt der Anteil an über 65jährigen im Bezirk Zwettl bei 20,8 %, in der Region liegt er darüber bei 22 % der Gesamtbevölkerung. Bis 2060 wird ein Anstieg auf bis zu 32,4 % an über 65-Jährigen in der Region

prognostiziert. Das bedeutet, dass 2060 nahezu jeder 3. Einwohner über 65 ist. Nachstehende Grafik zeigt dies Entwicklung nochmals deutlich.

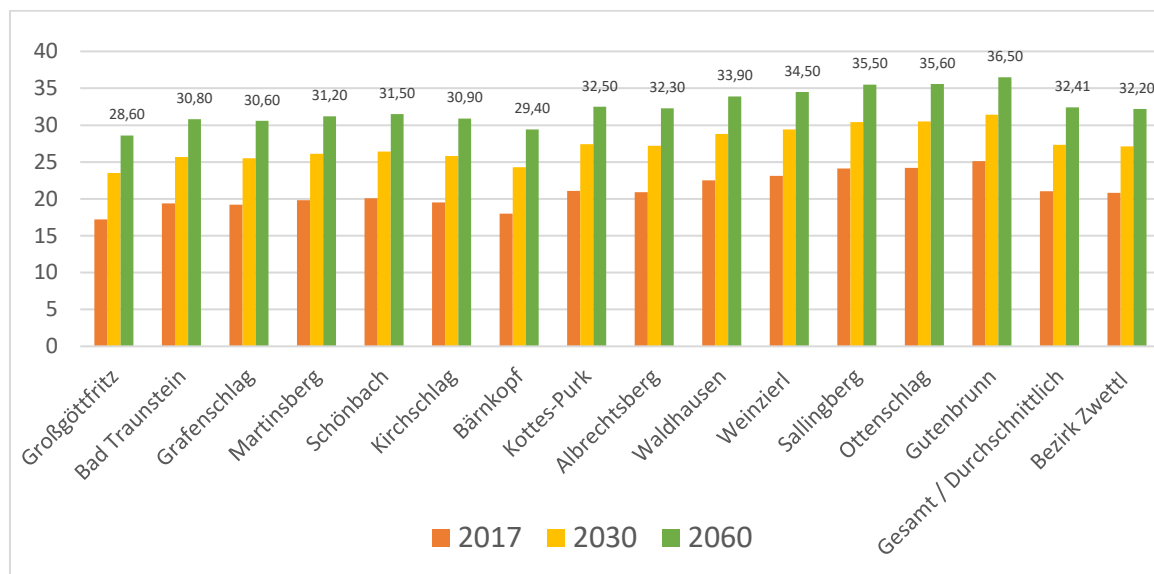


Abbildung 6: Entwicklung der über 65-Jährigen (Statistik Austria 2015)

### 3.2. Entwicklung der (Land)wirtschaft

Bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Region werden auch weiterhin die Land- und Forstwirtschaft, sowie der Gesundheitstourismus und der Handel dominierend sein. Wie in vielen Region wird auch in der Kleinregion Waldviertler Kernland der Fachkräftemangel zunehmen. Es wird erwartet, dass dieser auch auf den Primären Sektor, der mit 26 % wesentlich für die Region ist, übergreifen wird.

Dies bedeutet im Besonderen für die Forstwirtschaft eine große Herausforderung, da diese trotz der maschinellen Bearbeitungsmöglichkeiten noch zahlreiche manuelle Tätigkeiten erfordert, sowie ein umfangreiches Wissen über waldbauliche Maßnahmen.

Fast 60 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden im Nebenerwerb geführt. Dies ist einerseits durch die kleinen Strukturen der Betriebe bedingt (durchschnittliche Betriebsgröße in der Region sind 23 ha), andererseits durch die mäßigen bis unergiebigem Ertragspotenziale.

Viele dieser Betriebe werden derzeit von der älteren Generation betreut. Sobald diese nicht mehr in der Lage ist den Betrieb weiter zu führen, ist ungewiss, wer diese Flächen zukünftig betreuen wird. Es wird erwartet, dass viele der Flächen, vor allem jene, die schlechte Bonitäten aufweisen, nicht mehr genützt werden und „verwildern“ bzw. der Waldanteil weiter zu nimmt.

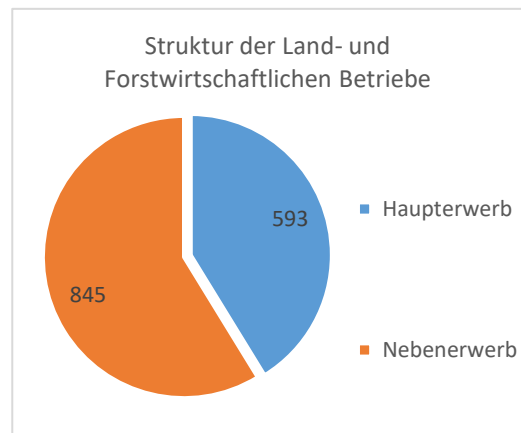


Abbildung 7: Struktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Statistik Austria 2012)

### 3.3. Entwicklung im Tourismus

Analog zum gesamten Waldviertel wird auch im Waldviertler Kernland mit einer Steigerung im Tourismusbereich gerechnet, wie in den letzten 5 Jahren. Dies begründet sich zum einem mit dem anhaltenden Trend zum Gesundheitstourismus und zum anderen, weil sich derzeit einige den Tourismus fördernde Projekte in der Region entwickeln bzw. in der Umsetzungsphase sind.

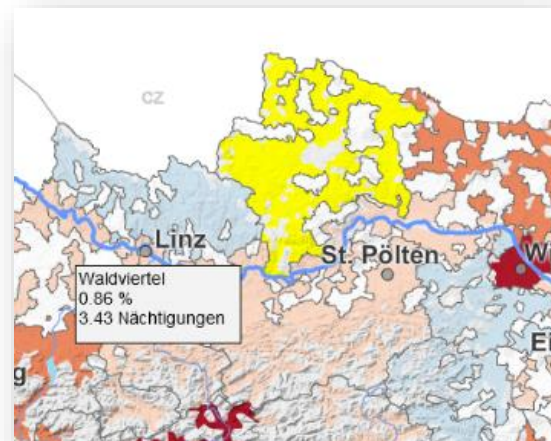


Abbildung 8: Durchschnittliches jährliches Wachstum der letzten 5 Jahre im Sommertourismus (Statistik Austria 2012)



### 3.4. Prognostizierte Klimaveränderungen

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik konzipierte mit einem Projektteam 2016 Klimaszenarien für das Bundesland Niederösterreich bis in das Jahr 2100. Die wichtigsten prognostizierten Klimaänderungen und ausgewerteten Ergebnisse der Klimawandelmodelle (ein Modell im Sinne von „business as usual“ und ein Modell zum Klimaschutz, wo sich die Emissionen bis 2080 bei der Hälfte des derzeitigen Niveaus einpendeln würden) werden bei der Darstellung der mittleren Lufttemperatur und dem mittleren Jahresniederschlag in Niederösterreich angewandt. Diese dienen zur leichteren Einordnung der Prognosen für das Waldviertler Kernland, welche ebenfalls von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (auf Basis „business as usual“ RCP 8.5) erstellt wurden. Laut Prognosen in Bezug auf die mittlere Lufttemperatur ist in ganz Niederösterreich mit einer generellen „signifikanten Zunahme“ zu rechnen (business as usual-Szenario: +1,4°C).

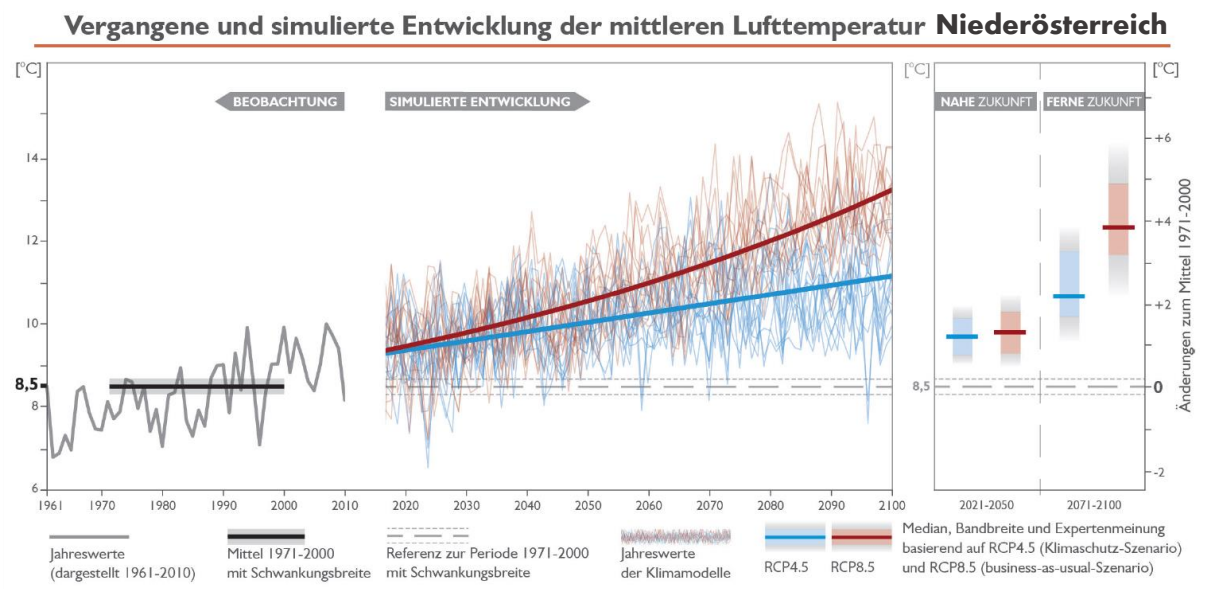


Abbildung 9: Entwicklung der mittleren Lufttemperatur in NÖ

In der Kleinregion Waldviertler Kernland (WKL) wird mit einem leicht verringerten Anstieg der Lufttemperatur von +1,3°C bis 2050 gerechnet. Die durchschnittliche Lufttemperatur im Frühling wird voraussichtlich von +6,5°C bis 2050 auf +7,8°C ansteigen. Im Sommer wird ein Anstieg der durchschnittlichen Lufttemperatur von ebenfalls 1,3°C prognostiziert.

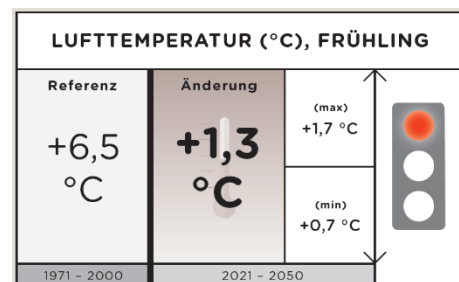


Abbildung 10: Mittlere Lufttemperatur WKL

Die durch den starken Temperaturanstieg bedingte **Verschiebung der Vegetationsperiode** weiter in den Frühling hinein setzt sich auch in Zukunft fort. Die Vegetationsperiode wird sich stark verlängern (+11 Tage) und der Beginn wird sich im Mittel vom 5. April auf den 25. März verfrühen. Diese Prognosen eröffnen neue Chancen für die Landwirtschaft und stellen daher einen wichtigen Faktor dar.

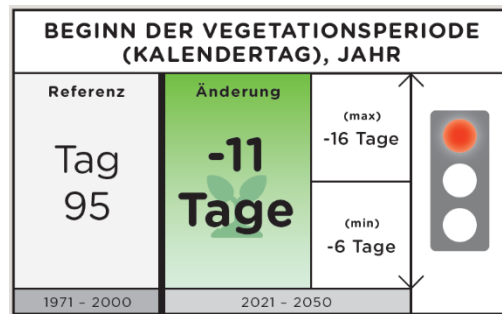


Abbildung 11: Beginn der Vegetationsperiode WKL

Waldviertel-weit und besonders im Waldviertler Kernland stellen aber **die Frosttage** (Tagesminimumtemperatur unter 0,0°C) im Frühling eine Gefahr für viele Kulturen dar. Es wird zwar eine Reduktion der Frosttage von durchschnittlich 32 Tagen (Referenz) auf 25 Tage (Schwankungsbreite: 27-17 Tage) bis 2050 im Waldviertler Kernland prognostiziert. Durch den früheren Beginn der Vegetationsperiode und die hohe Schwankungsbreite bleibt die Frostgefahr jedoch weiter relevant, da markante Kaltlufteinbrüche auch in Zukunft bis zum Ende des Frühlings nicht zur Gänze ausgeschlossen werden können.

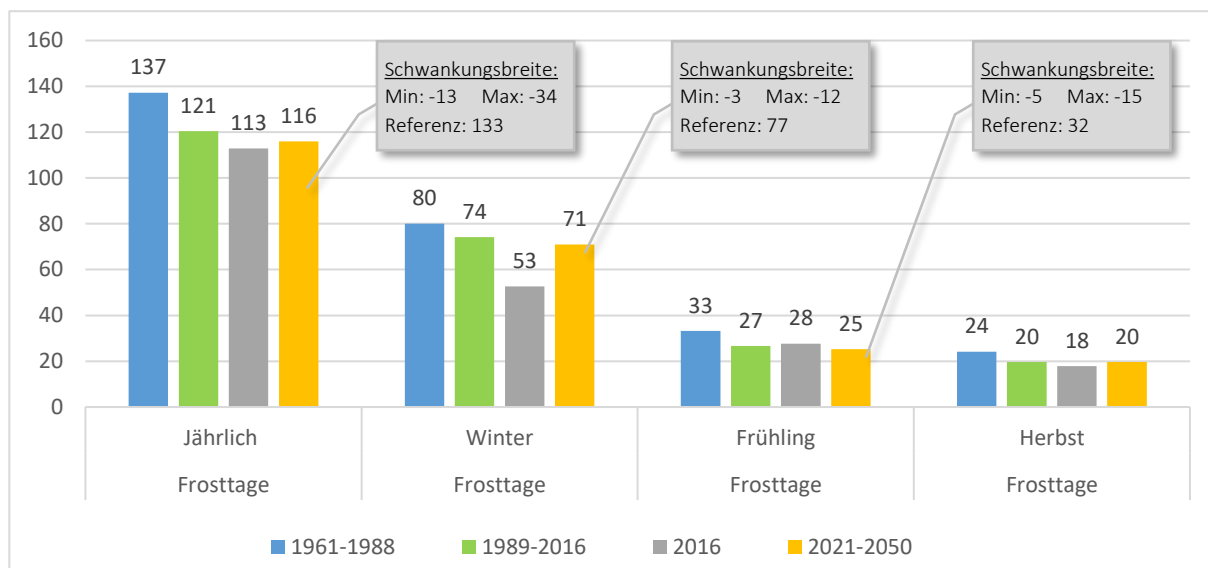


Abbildung 12: Frosttage WKL

Die Frosttage werden auch im Winter signifikant abnehmen, zukünftig wird aber immer noch an über 70 von 90 Tagen Frost auftreten. Trotz Rückgang **der Kälteepisoden**<sup>4</sup> um 6 bis 10 Tage werden diese immer noch auf einem hohen Wert (25 Tage) bleiben. Dies begünstigt den Erhalt der Schneedecke.

<sup>4</sup> Eine zumindest fünf Tage andauernde durchgängige Episode, in der die Tageshöchsttemperatur unter 0,0°C bleibt. Angegeben wird die Summe aller Tage, die in eine Kälteperiode fallen.

Dem Gegenüber wird es bis 2050 mit einer signifikanten Wahrscheinlichkeit zu einer Zunahme **der Sommertage** (Tage über 25° C) sowie zu einem leichten Anstieg **der Hitzetage** (Tage mit einer Höchsttemperatur von 30° C) kommen. Die Anzahl der Hitzetage bleibt konstant bei 2 bis 5 Tagen pro Sommer-Saison und die Sommertage steigen leicht (um 6 bis 15 Tage) an, bleiben dadurch aber immer noch auf einem niedrigen Niveau. **Tropennächte** sind im Waldviertler Kernland keine prognostiziert.

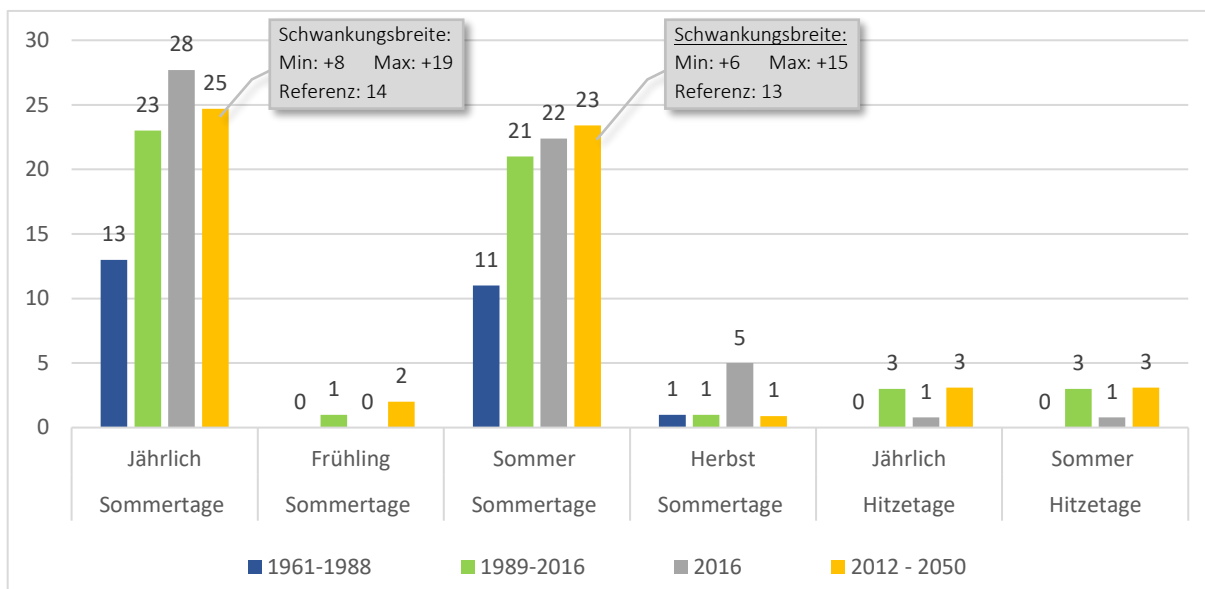


Abbildung 13: Sommer- und Hitzetage im WKL

Eine leichte Zunahme im **mittleren Jahresniederschlag** ist in Niederösterreich in naher und ferner Zukunft bei beiden Szenarien prognostiziert. Diese ist jedoch erst in ferner Zukunft und nur stellenweise (etwa Waldviertel bis Marchfeld) groß genug für eine signifikante Änderung.

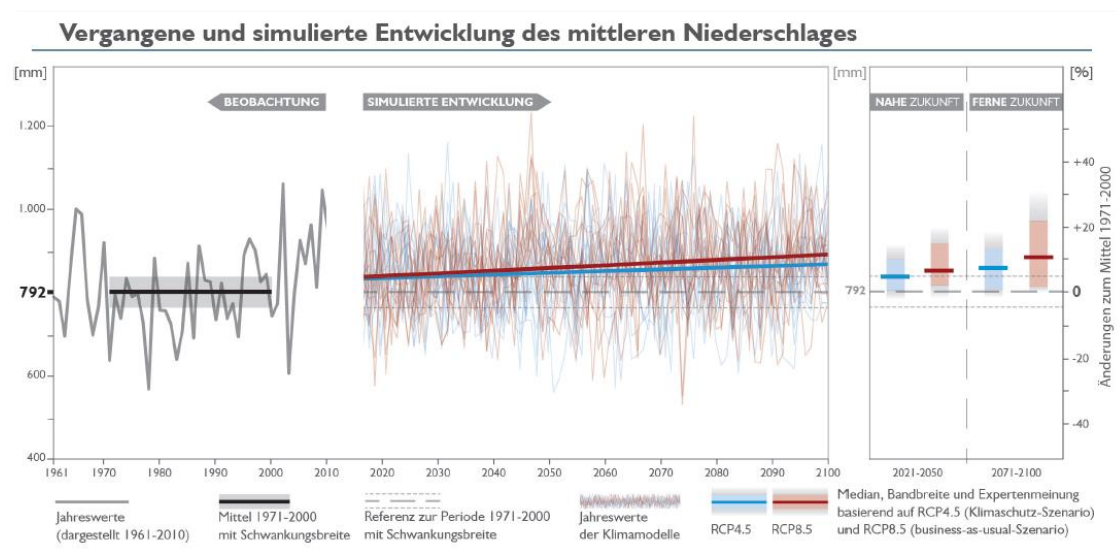
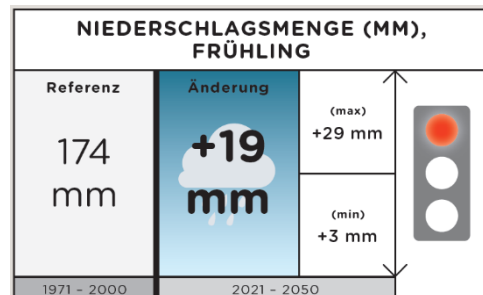


Abbildung 14: Entwicklung des mittleren Niederschlages NÖ

Es zeigen sich zwar saisonale und regionale Unterschiede, doch ergeben sich nur im Winter der fernen Zukunft in RCP8.5 (business as usual) signifikante Zunahmen von etwa +11 % (siehe Tabelle). Alle anderen Änderungen unterliegen entweder der großen Schwankungsbreite des Niederschlags oder der mangelnden Zuverlässigkeit der Klimamodelle.

Für das Waldviertler Kernland zeigt sich jedoch eine eindeutige Zunahme der Niederschlagsmengen im Frühling. Der Niederschlag ist aber generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für diesen im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen für die Region treffen.



Durch den Temperaturanstieg steht aber mehr Wasserdampf zur Verfügung, und deshalb kommt es zu häufigeren Extremereignissen mit größeren Niederschlagsmengen, ohne dass es zu einem Anstieg der durchschnittlichen Niederschlagsmenge kommt<sup>5</sup>.

Bei Betrachtung der Trockenepisoden<sup>6</sup> und der Niederschlagsepisoden<sup>7</sup> wird eine statistisch signifikante Änderung, welche von der ZAMG aber als unsicher eingestuft wurde, festgestellt.

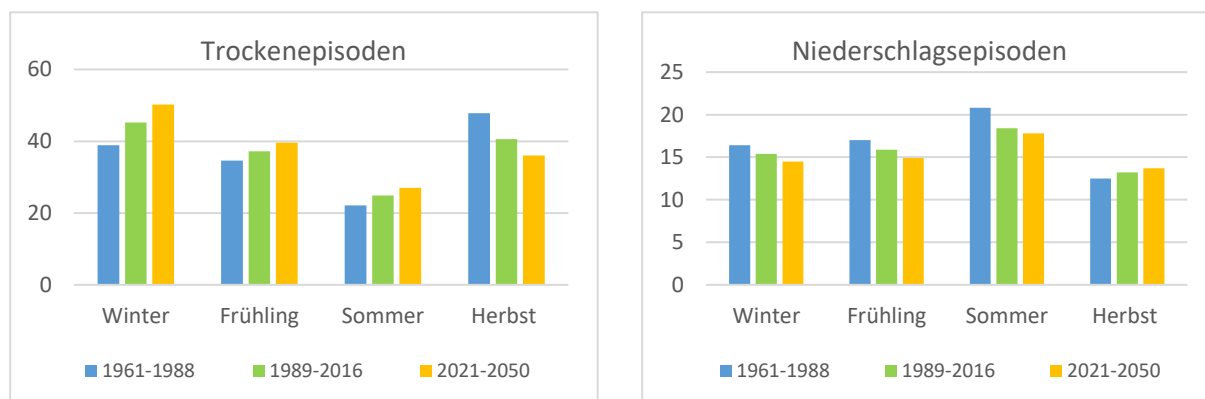


Abbildung 16: Trocken- und Niederschlagsepisoden WKL

Wie aus den Grafiken ersichtlich ist, wird in fast allen Jahreszeiten mit einer Zunahme der Tage, welche sich in der Trockenperiode befinden, gerechnet, bei gleichzeitiger Abnahme der Tage, welche sich in einer Niederschlagsepisode befinden. Außer im Herbst, wo eine Zunahme der Niederschlagsepisoden prognostiziert wurde.

<sup>5</sup> Starkniederschläge und Hochwasser

<http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Starkniederschlag%20und%20Hochwasser>

<sup>6</sup> Eine zumindest fünf Tage andauernde durchgängige Episode mit einer Tagesniederschlagssumme unter 1 mm. Angegeben wird die Summe aller Tage, die in eine Trockenperiode fallen.

<sup>7</sup> Eine zumindest drei Tage andauernde durchgängige Episode mit einer Tagesniederschlagssumme von mindestens 1 mm. Angegeben wird die Summe aller Tage, die in eine Niederschlagsepisode fallen.

Werden die mittlere Niederschlagssummen von Niederschlagstagen betrachtet sowie die durchschnittlich größten Niederschlagssummen eines Tages wird leicht erkennbar, dass die Regenereignisse intensiver werden.

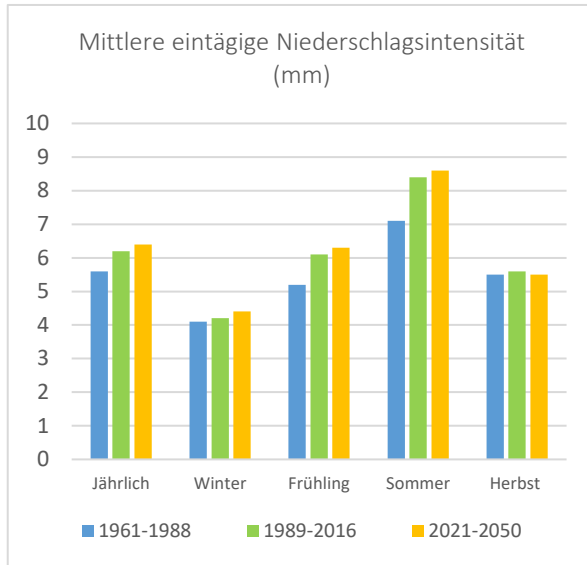


Abbildung 187: Mittlere eintägige Niederschlagsintensität

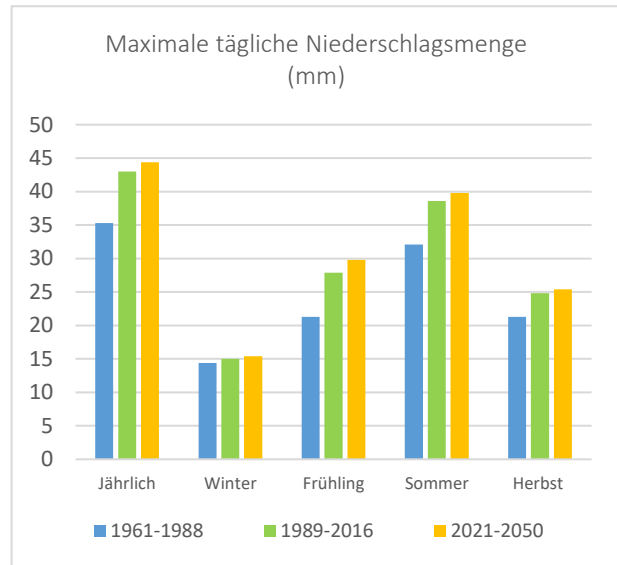


Abbildung 18: Maximale tägliche Niederschlagsmenge

Auch zeigt dies nochmals deutlich, dass die intensivsten Niederschlagstage im Sommer liegen. Bei Zusammenfassung aller oben angeführten Daten kann in Bezug auf den Niederschlag festgehalten werden:

- Dass es in naher Zukunft zu keiner Erhöhung der durchschnittlichen Niederschlagsmenge kommt.
- Dass es zu einem weiteren Temperaturanstieg und dadurch zu einer höheren Verdampfung kommt.
- Dass ein signifikanter Rückgang der Niederschlagsepisoden prognostiziert wird.
- Dass sich die durchschnittliche wie maximale tägliche Niederschlagsmenge weiter erhöhen.

Daher kann mit großer Wahrscheinlichkeit bis 2050 von einer signifikanten Zunahme von Starkregenereignissen in der Region ausgegangen werden. Ebenfalls wird deutlich, dass, außer im Herbst, die Anzahl an Trockenperioden zunehmen wird.

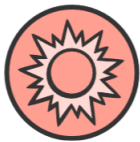
## 4. Identifizierte Chancen & Problemfelder

Aufbauend auf den oben dargestellten Klimawandel-Daten und Prognosen wurden in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, Gemeinden und den Ergebnissen der Bürger-Workshops unterschiedliche Problemfelder der Region identifiziert. Nachfolgend die Aufstellung der für die Region relevanten Klimaparameter, welche in Anlehnung an das Projekt CC-ACT: „Ihre Gemeinde im Klimawandel“ des Umweltbundesamts erstellt wurde<sup>8</sup>. Daraus ergeben sich die Handlungsfelder, die als Basis für die Entwicklung der KLAR!-Maßnahmen herangezogen worden sind.

Diese wurden im Winter 2022 überarbeitet und ergänzt und dienen auch für die Weiterführung von Maßnahmen ebenso wie für die neu entwickelten Maßnahmen als Grundlage.

### Hitze

#### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Geringfügiger Anstieg der Hitzetage
- Minimaler Anstieg an Hitzewellen
- Keine Tropennächte prognostiziert
- Starke Temperaturschwankungen

#### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Schaffung von touristischen Angeboten als Alternative zu überhitzten Regionen in Südeuropa (Wiederbelebung der Sommerfrische)
- Stärkung der Widerstandskraft gegen Temperaturschwankungen in der Bevölkerung

### Trockenheit

#### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Erhöhter Trockenstress für Pflanzen und Tiere (Fichte)
- Abnahme des Grundwasserspiegels
- Sinkende Pegelstände und sinkender Sauerstoffgehalt in den Gewässern

#### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Erarbeitung eines Trinkwasserplans
- Erstellung eines Regenwasserbewirtschaftungskonzepts
- Erhalt und Aufbau der Humusschicht als natürlicher Wasserspeicher
- Maßnahmen zur Eindämmung der Borkenkäferkalamitäten
- Förderung der Biodiversität

<sup>8</sup> Climate Chance – ACT: [www.ccact.anpassung.at](http://www.ccact.anpassung.at)

## Starkregen

### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Häufigere und heftigere Starkniederschläge
- Veränderung der Niederschlagsperioden
- Rasches Abfließen des Niederschlags (kaum Versickerung)

### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Schaffung von Versickerungsflächen (Retentionsflächen)
- Erhalt und Schaffung von Landschaftselementen gegen den Humusabtrag
- Erhöhung des Wissenstandes zu Naturgefahren
- Erhöhung der Resilienz
- Steigerung der Eigenverantwortung

## Anstieg der Durchschnittstemperatur

### Beobachtet und/oder erwartete Trends:



- Verlängerung der Vegetationsperiode
- Verlängerung der Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren
- Anstieg der potenziellen Waldgrenze
- Veränderung der Pflanzensammensetzung
- Ausbreitung neuer Schädlinge, Krankheiten und Seuchen
- Vermehrte Ausbreitung von Pflanzen mit allergenen Wirkungen
- Verschiebung und Ausdehnung der Allergienzeiten
- Abnahme der Eis- und Frosttage
- Unterbrechung der Winterruhe durch wärmere Perioden im Winter

### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Verbesserung der Erträge durch den Anbau neuer Sorten
- Monitoring zu neuen Pflanzen und Tieren
- Entwicklung eines angepassten Pflegebedarfs von Insekten (Bienen)
- Anpassung der Grünraumpflege an das veränderte Klima (Garten)
- Bewusstseinsbildung für die Veränderung in der Waldbewirtschaftung
- Förderung der Biodiversität

Aufbauend auf diesen Grundlagen wurden in einem mehrstufigen Prozess passgenaue Maßnahmen für die Region Waldviertler Kernland ausgearbeitet. Diese Maßnahmen sollen auch für andere Regionen mit gleichen klimatischen Voraussetzungen angewendet werden können.

## 5. Der Maßnahmen-Erstellungsprozess

Bei der Erstellung der Maßnahmen zur Klimawandelanpassung für die bisherigen KLAR-Perioden wurde bereits auf eine breite Einbindung der Bevölkerung geachtet, dieser Ansatz war auch bei der Adaptierung des Konzepts sowie bei der Entwicklung der Maßnahmen für KLAR! IV maßgeblich. Dadurch wurde zum einen das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für das Thema gesteigert und andererseits eine tragfähige Basis für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen geschaffen.

Bereits im Laufe der KLAR III-Phase zeichneten sich erste Tendenzen ab, welche Maßnahmen in der Region unbedingt weitergeführt und tiefere bearbeitet werden müssen, welche Maßnahmen nicht mehr weiter verfolgt werden sollen und welche neuen Themen zusätzlich bearbeitet werden sollen.

Folgende Maßnahmen wurden in der Weiterführungsphase I umgesetzt:

Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase I	
1	Landwirtschaft – Humussicherung/Humusaufbau - Weiterführung
2	Forstwirtschaft – Koordinierungsstelle Wald WKL (Weiterführung)
3	Raumordnung Leerstands- & Flächenmanagement (Weiterführung)
4	Naturgefahren: Schutzmaßnahmen für Risikosiedlungen (Weiterführung)
5	Katastrophenschutz & Gesundheit – Gute Nachbarschaft rettet Leben (Neue Maßnahme)
6	Biodiversität – Kobel, Bichel und Baumreihen (Neue Maßnahme)
7	Biodiversität – Phänologie „Pflanzen als Zeiger des Klimawandels“ (Neue Maßnahme)
8	Bewusstseinsbildung – „Die letzte Meile in der Kommunikation“ (Neue Maßnahme)
9	Kinder – KLAR! Kinder- und Ferienakademie (Neue Maßnahme)
10	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung



Tabelle 1: Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase I

Beim Entwicklungsprozess der Maßnahmen für die Weiterführungsphase II wurde zusätzlich auf die Bedürfnisse der Region sowie auf Vorschläge und Inputs aus der Region Wert gelegt. Um weitere Anpassungsmaßnahmen für die Region zu identifizieren, wurde im Herbst 2022 in der Steuerungsgruppe, in den Vorstandssitzungen aber auch mit verschiedensten regionalen Stakeholdern intensiv diskutiert. Auch mit den Gemeinden und Gemeindevertreter:innen gab es zwischen September 2022 und Jänner 2023 intensive Abstimmungen.

Darüber hinaus wurde im Herbst 2022 eine Befragung der Bevölkerung bezüglich der Betroffenheit durch den Klimawandel und möglicher Anpassungsmaßnahmen durchgeführt. Der Fragebogen wurde



sowohl online als auch in Papierform über die Homepage der Kleinregion Waldviertler Kernland, in der Broschüre „Kernland heute“ sowie über die aufgestellte Telefonzelle, über die Kernland-WhatsApp-Gruppe sowie die Facebook-Seite verteilt. 41 Personen haben den Fragebogen (online oder in Papierform) ausgefüllt. Nachstehend ist der Fragebogen in Abbildung 19 und Abbildung 20 dargestellt.





### Ihre Meinung ist gefragt!

Die 14 Gemeinden des Waldviertler Kernlands beschäftigen sich seit 2017 intensiv mit der Klimawandelanpassung. Um das KLAR!-Projekt weiterzuentwickeln ist Ihre Meinung gefragt. Bitte füllen Sie nachstehenden Fragebogen aus und werfen ihn in die Box.

Gerne können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen unter [www.waldviertler-kernland.at](http://www.waldviertler-kernland.at) bzw. mit folgendem QR-Code.

Unter allen Teilnehmer:innen werden Waldviertler Kernland-Gutscheine im Gesamtwert von € 100,- verlost. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



1. Haben Sie schon mal von der KLAR! Waldviertler Kernland gehört?
 

Ja
  Nein
2. Wenn ja, in welchen Medien haben Sie von der KLAR! Waldviertler Kernland gehört?
 

Gemeindezeitung  
 Gemeinde-Homepage  
 Regionale Medien (NÖN,...)

Facebook  
 Homepage  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_
3. Wie beurteilen Sie die Betroffenheit der Region durch den Klimawandel in folgenden Bereichen?
 

	Sehr stark	Stark	Kaum	Gar nicht
Gesundheit				
Unwetter, Starkregen				
Landwirtschaft				
Tourismus				
Forstwirtschaft				
Trinkwasser				
4. Welche Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erachten Sie als besonders wichtig?
 

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Klimafitte Waldbewirtschaftung				
Humusaufbau in der Landwirtschaft				
Erhalt der Naturlandschaft				
Gesundheit und Hitze				
Schutz vor Starkregen				
Katastrophenschutz & Blackoutvorsorge				
Leerstandsreduktion				
Schulworkshops				
Bewusstseinsbildung				

BITTE WENDEN

Abbildung 19: Fragebogen Seite 1

5. Gibt es weitere Maßnahmen, die Sie für besonders wichtig für die Region halten?

6. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die Region durch den Klimawandel?

7. Wo sehen Sie neue Chancen für die Region durch den Klimawandel?

8. Haben Sie weitere Ideen o. Vorschläge für Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen in der Region?

**Angaben zu Ihrer Person:**

In welcher Gemeinde sind Sie wohnhaft: \_\_\_\_\_

Alter:     0-15     16-30     31-50     51-65     66+

Geschlecht:     Weiblich     Männlich     Divers

Möchten Sie am Gewinnspiel teilnehmen?     Ja     Nein

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, ist die Angabe von Kontaktdaten erforderlich.

Name: \_\_\_\_\_

E-Mail/Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Mit Abgabe dieses Fragebogens erkläre ich mich bereit, dass meine Daten gemäß DSGVO gespeichert und verarbeitet sowie verwendet werden dürfen (Gewinnspiel).

**VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!**

Abbildung 20: Fragebogen Seite 2

Bei den Ergebnissen bestätigten sich die Tendenzen und Ergebnisse aus den Gesprächen in der Steuerungsgruppe und mit Stakeholdern.

Auf die Frage nach den bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels in der Region zeigte sich, dass die Forstwirtschaft in der Wahrnehmung der Befragten der vom Klimawandel am stärksten betroffene Bereich in der Region ist.

Wie beurteilen Sie die Betroffenheit der Region durch den Klimawandel (sowohl positiv als auch negativ) in folgenden Bereichen?

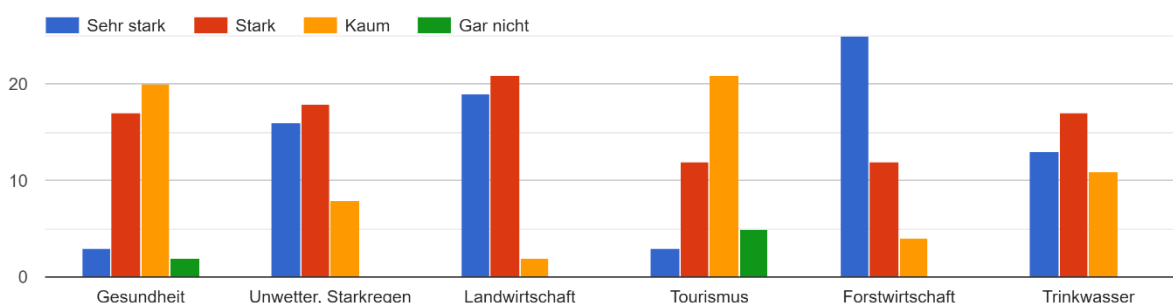


Abbildung 21: Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung bzgl. der Betroffenheit durch den Klimawandel

Bei der Frage nach der Relevanz möglicher Anpassungsmaßnahmen zeigte sich, dass die Befragten vor allem in den Bereichen Waldbewirtschaftung, Erhalt der Naturlandschaft und Bewusstseinsbildung Anpassungsmaßnahmen für sehr wichtig erachten.

Welche Projektmaßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erachten Sie als besonders wichtig?

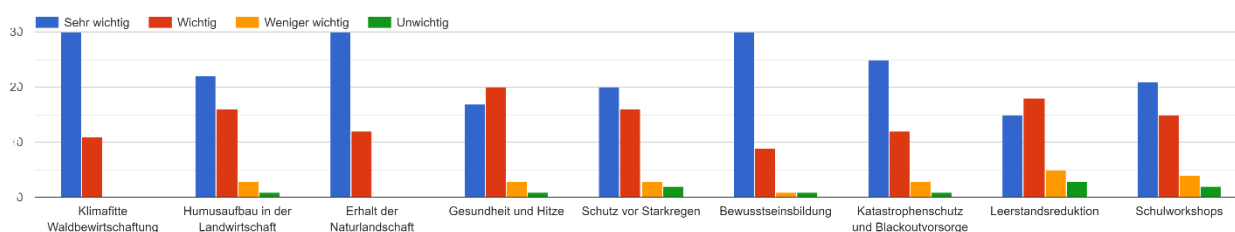


Abbildung 22: Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung bzgl. möglichen Anpassungsmaßnahmen

Bei den offenen Fragen wurden zahlreiche Maßnahmenvorschläge von den Befragten gebracht, wie in Abbildung 23 ersichtlich. Die Maßnahmenvorschläge wurden hinsichtlich dem Unterscheidungskriterium Klimawandelanpassung und Klimaschutz gefiltert.



Abbildung 23: Antworten der Befragten auf die Frage nach möglichen Anpassungsmaßnahmen

Jene Vorschläge, die das Kriterium der Klimawandelanpassung erfüllen, wurden im Rahmen der Planungsmaßnahmen von KLAR! IV aufgegriffen, analysiert und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Nach finaler Abstimmung mit den Entscheidungsträger:innen konnten folgende 10 Maßnahmen, die in Kapitel 6 näher erläutert werden, identifiziert werden.

Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase II	
1	Klimaresiliente Region (Neue Maßnahme)
2	„Koordinierungsstelle Wald WKL“ (Weiterführung)
3	Regenwassermanagement im Siedlungsgebiet (Neue Maßnahme)
4	Naturgefahrenmanagement (Weiterführung)
5	Gesund und klimafit durch Alltag (Neue Maßnahme)
6	Biodiversität – „Eine Welt, die deinen Namen trägt“ (Neue Maßnahme)
7	Klimafitte Beschattung (Neue Maßnahme)
8	Klimafitte Alltagsradwege (Neue Maßnahme)
9	Kinder- & Ferienakademie – KLAR! bin ich dabei! (Weiterführung)

10	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
----	---

Tabelle 2: Maßnahmen der KLAR! Waldviertler Kernland – Weiterführungsphase II

Folgende Maßnahmen aus KLAR III werden nicht mehr fortgeführt:

- *Humusaufbau in der Landwirtschaft*: Es zeigte sich, dass dieses Thema von anderen regionalen Akteur:innen (Landwirtschaftskammer,...) bereits behandelt wird und eine weitere Bearbeitung in der KLAR! Waldviertler Kernland nicht zielführend erscheint.
- *Leerstandsmanagement*: Die entwickelten Modelle konnten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen bis dato nicht umgesetzt werden. Die Leerstandsthematik hat sich aufgrund der Corona-Pandemie verändert bzw. stark reduziert, daher ist eine weitere Bearbeitung dieses Themas nicht nötig.
- *Gesundheit und Katastrophenschutz*: Einige Erkenntnisse fließen in die Maßnahme „Klimaresiliente Region“ ein.
- *Phänologie*: In den Gemeinden wurden KLAR!-Hecken gepflanzt, eine Beobachtung der Hecken erscheint zum gegebenen Zeitpunkt nicht sinnvoll, da die Pflanzen Zeit zum Wachsen benötigen. Die Aspekte der „Biodiversität“ und „Erhalt der Naturlandschaft“ werden jedoch in der Maßnahme „Eine Welt, die deinen Namen trägt“ abgedeckt.
- *Die letzte Meile in der Kommunikation*: Die Ergebnisse aus dieser Maßnahmen (Telefonzelle, KLARtett, Wandersteine,...) werden in der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung eingesetzt und weiterentwickelt.

## 6. Die geplanten Maßnahmen

Entsprechend der regionalen Anpassungsoptionen und Schwerpunkte (Handlungsfelder) wurden folgende 10 Anpassungsmaßnahmen erarbeitet und auf ihre Kohärenz mit der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und dem Klima- und Energieprogramm NÖ 2021-2025 überprüft.

### 6.1. Klimaresiliente Region (Neue Maßnahme)

- Nationale Anpassungsstrategie:* 3.8.3.3 Erhaltung/Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement im Bereich des Katastrophenmanagements  
3.8.3.8. Forcierung partizipativer Ansätze im Katastrophenmanagement  
3.13.4.3 Erhöhung der Resilienz von betrieblicher Infrastruktur  
3.13.4.4 Erhöhung der energetischen Versorgungssicherheit
- Klima- und Energieprogramm NÖ:* MS 4 – Katastrophenmanagement stärker auf die Risiken des Klimawandels ausrichten
- Betroffene Sektoren:* Infrastruktur/Verkehr, Naturschutz, Schutz vor Naturgefahren, Querschnittsprojekt, Wirtschaft

<b>Nr. 1</b>	<b>Klimaresiliente Region</b>
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
06/2023 – 05/2026	19.204,-
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	KLAR! Managerin
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** In 2 Workshops befassen sich alle relevanten Akteur:innen mit dem Thema der Resilienz und erarbeiten gemeinsam 10 Maßnahmen, von denen 7 umgesetzt werden.

**Impact:** Die regionalen Akteur:innen befassen sich mit dem Thema Versorgungssicherheit und Resilienz.

**Outcome:** Verringerung der Betroffenheit durch (klimawandelbedingte) kurz- oder längerfristige Stromausfälle und Erhöhung der Resilienz und Versorgungssicherheit durch die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Im Fokus dieser Maßnahme steht das Thema der krisensicheren und resilienten Versorgung mit Nahrungsmitteln, Energie und sozialen Netzwerken im Falle eines Blackouts oder auch regional begrenzten Stromausfalls bedingt durch bspw. Naturkatastrophen. Das Thema „Blackout“ wird zwar von den Gemeinden in Kooperation mit dem Zivilschutzverband bereits behandelt, bei dieser KLAR!-Maßnahme steht jedoch ein ganzheitlicherer Blick auf das Thema regionale Versorgungssicherheit im Vordergrund. Die Sicherung der regionalen Lebensmittelversorgung, und der Energieversorgung im Falle eines längerfristigen Stromausfalls aber auch die Rolle und Bedeutung der Nachbarschaftshilfe bzw. eines sozialen Netzwerks sollen ebenfalls adressiert werden.

Die Maßnahme umfasst folgende Arbeitspakete:

#### **AP 1.1 Relevante Akteur:innen in der Region identifizieren**

Als erster Schritt werden alle Akteur:innen identifiziert und adressiert, die zur Bearbeitung dieses Themas nötig sind. Bereits bestehende Netzwerke werden genutzt und gefestigt.

#### **AP 1.2 Prozess zur Beurteilung der Resilienz der Region auf allen Ebenen (Lebensmittel, Energie, Soziales) entwickeln**

In einem gemeinsamen Workshop (Bar Camp) mit allen relevanten Akteur:innen werden Situationen identifiziert, in denen Versorgungsengpässe auftreten können. Der Fokus soll nicht nur auf einem Blackout liegen, sondern auch (klimawandelbedingt immer häufiger auftretende) Naturkatastrophen wie Starkregen, Eisbruch, Hitzewellen,... und deren Auswirkungen auf die Versorgung der Region sollen thematisiert werden. Ein Schwerpunkt wird auch auf den sozialen Aspekt in Krisensituationen gelegt. Es soll beleuchtet werden, welche Bereiche wie und in welchem Ausmaß in den verschiedensten Krisensituationen betroffen sind und was es bedeutet, wenn es bspw. zu einem mehrstündigen kleinflächigen Stromausfall oder auch zu einem Blackout kommt. Betrachtet wird auch die Sicherung der Lebensmittelversorgung im Katastrophenfall. Welche Rolle können die zahlreichen Direktvermarkter:innen und Selbstbedienungsläden in der Region im Krisenfall spielen.

#### **AP 1.3 Maßnahmen zur Resilienzsteigerung entwickeln**

In einem ergebnisoffenen, partizipativen Prozess werden gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern konkrete Handlungsoptionen entwickelt, um die Resilienz (hinsichtlich Nahrungsmittelversorgung, Stromversorgung, Nachbarschaftshilfe/Sozialleben) zu steigern und im Falle von Naturkatastrophen und Blackouts gerüstet zu sein. Diese können von (einfachen) Mikromaßnahmen bis zu größeren Maßnahmen reichen.

#### AP 1.4 Umsetzung ausgewählter Pilotmaßnahmen

Aus dem entwickelten Maßnahmenpool werden ausgewählte Pilotprojekte (gemeinsam mit Kooperationspartner:innen wie bspw. dem Nachbarschaftshilfeprojekt DAVNE) umgesetzt werden.

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Identifikation der relevanten Akteur:innen und Netzwerkaufbau

Prozessbegleitung

Organisation der Workshops

Koordination und Begleitung des Maßnahmenentwicklungsprozess und der Umsetzung

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR!-Managerin	€ 13.204	Personalkosten + Reisekosten: Prozessentwicklung, Prozessbegleitung, Maßnahmenentwicklung, Maßnahmenumsetzung
Regionale Dienstleister,...	€ 5.000	Sachkosten: Umsetzung der Pilotmaßnahmen
Externe/r Moderator:in	€ 1.000	Drittkosten: Moderation der Workshops

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Literaturrecherche, Workshops, Konzepterarbeitung

Umsetzung von (Mikro-)Maßnahmen

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**



Die Gemeinden entwickeln zwar Blackout-Konzepte, allerdings gibt es kein umfassendes Konzept, das alle Dimensionen (Lebensmittelversorgung, Energieversorgung, Sozialen Aspekt) mitdenkt und vor allem auch den Fokus auf den Aspekt der Nachbarschaftshilfe bzw. dem Sozialverhalten in der Krise legt.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Alle relevanten Akteur:innen sind identifiziert bis August 2023 – Zwischenergebnis: Alle Akteur:innen sind kontaktiert und ein gemeinsamer Workshop-Termin ist fixiert

**M2:** Der Prozess zur Identifikation der Gefahren und Lösungen ist erstellt bis Dezember 2023 – Zwischenergebnis: Konzept für Identifikationsprozess ist erarbeitet

**M3:** Die Auswirkungen der Naturkatastrophen und Blackouts auf die Resilienz der Region sind identifiziert bis Februar 2024 – Zwischenergebnis: Die relevanten Problemfelder und weiter zu bearbeitenden Bereiche sind festgehalten

**M4:** Maßnahmen zur Resilienzsteigerung sind erarbeitet bis Oktober 2024– Zwischenergebnis: Ein Maßnahmenkatalog mit 10 Maßnahmen ist erarbeitet

**M5:** Ausgewählte Pilotmaßnahmen sind umgesetzt bis Mai 2026 – Endergebnis: 7 Pilotmaßnahmen sind umgesetzt

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 2 Workshops wurden abgehalten

**I2:** 10 Maßnahmen wurden erarbeitet

**I3:** 7 Pilotmaßnahmen sind umgesetzt

## 6.2. „Koordinierungsstelle Wald WKL“ (Weiterführung)

<i>Nationale Anpassungsstrategie:</i>	<p>3.2.4.1 – Anpassung der Baumarten- und Herkunftswahl</p> <p>3.4.4.3 Reduktion der Wildschadensbelastung</p> <p>3.2.4.5 – Adaptierung &amp; Verbesserung des Kalamitäten-managements</p>
<i>Klima- und Energieprogramm NÖ:</i>	<p>LW 5 – Klimaresiliente Wälder als Kohlenstoffspeicher und Schlüssel einer wirtschaftlich tragfähigen Forstwirtschaft ausbauen</p> <p>LW 6 – Forschung und Bewusstsein für den Wald im Klimawandel verstärken</p> <p>LW 12 – Ein effektives Klima-Risiko-Management aufbauen</p>
<i>Betroffene Sektoren:</i>	Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus

Nr. 2	„Koordinierungsstelle Wald“ WKL
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
06/2023 – 05/2026	17.231,-
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	KLAR! Managerin
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p>Weiterführung</p> <p>Die klimafitte Waldbewirtschaftung ist seit Beginn der KLAR! eine wesentliche Schwerpunktsetzung, da die Region einen Waldanteil von über 55% aufweist. Ursprünglich wurde die Koordinierungsstelle Wald als Plattform zur Vermittlung von Waldbetreuungen für waldferne Waldbesitzer:innen errichtet. Einige Waldbetreuungen konnten vermittelt werden. Darüber hinaus hat sich die Koordinierungsstelle Wald auch als Info- und Serviceplattform für alle waldfernen aber auch aktiven Waldbesitzer:innen zu allen Themen um den klimafitten Wald etabliert. Zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedensten Themen (Grenzfindung, Naturverjüngung, Baumartenwahl,...) wurden durchgeführt. Alle Waldeigentümer:innen der Region wurden in regelmäßigen Aussendungen über ebendiese Themen informiert. Als Musterbeispiel eines klimafitten Waldes wurde ein NETGen-Lehrpfad in Kooperation mit dem BFW angelegt, der als Exkursionsziel dient.</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass der Fokus in der Region auf den vorausschauenden Waldumbau weg von einer Fichtenmonokultur hin zu einem gesunden klimafitten Mischwald gelegt werden sollte. Daher werden auch in Zukunft Infoveranstaltungen und Exkursionen zu</p>

	<p>diesem Thema veranstaltet. Auch die Koordinierungsstelle als Angebot für waldferne Waldbesitzer wird weitergeführt.</p> <p>Als ein brennendes Thema in der Region ist jenes der Nutzungskonflikte im Wald aufgetaucht. Dieses soll einen neuen Schwerpunkt im Rahmen der Weiterführungsphase II darstellen.</p> <p>Immer mehr Menschen haben in den letzten Jahren den Wald als Erholungsraum für sich entdeckt, viele Menschen (sowohl Touristen als auch Einheimische) haben jedoch keinen Bezug mehr zur Land- und Forstwirtschaft und richtiges und rücksichtsvolles Verhalten im Wald ist daher keine Selbstverständlichkeit mehr. Dadurch kommt es immer öfter zu Konflikten zwischen den verschiedenen Beteiligten (Jäger:innen, Waldbesitzer:innen, Erholungssuchende,...)</p> <p>Durch ein innovatives Konzept soll dieses Thema in der Region aufgegriffen werden.</p>
--	---

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** Durch 5 Veranstaltungen und 6 Artikel in den Gemeindezeitungen werden die Waldbesitzer:innen über den Waldumbau hin zu einem klimafitten, resilienten Wald informiert.

**Impact:** Die Waldbesitzer:innen setzen Maßnahmen zur klimafitten Waldbewirtschaftung um.

**Outcome:** Die Wälder in der Region werden klimaresilienter.

**Output:** 9 Stationen bei Ausflugszielen mit Hörbeiträgen zum richtigen Verhalten im Wald sind errichtet.

**Impact:** 50 Personen hören sich die Beiträge zum richtigen Verhalten im Wald an und nehmen am Gewinnspiel teil.

**Outcome:** Das Bewusstsein für das richtige Verhalten im Wald ist geschärft.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

In dieser Maßnahme werden mehrere Themenbereiche mit folgenden Arbeitspaketen aufgegriffen:

#### AP 2.1 Vermittlung von Waldbetreuungen

Zum einen soll die bereits etablierte Koordinierungsstelle Wald, die zum Ziel hat Waldbetreuungen zwischen waldfernen Waldbesitzer:innen, die sich nicht in der Lage sehen ihren Wald aktiv zu bewirtschaften, und ausgebildeten Forstarbeitern zu vermitteln, weitergeführt werden. Die Koordinierungsstelle ist in der Region als erste Ansprechstelle für Waldbetreuungen gut etabliert. Bei den Veranstaltungen wird das Angebot der Waldbetreuung weiterhin beworben.

#### AP 2.2 Durchführung von Veranstaltungen zum Themenkomplex „Klimafitter Waldumbau“

Die Koordinierungsstelle Wald hat sich auch als wichtige Wissens- und Kommunikationsplattform für alle Themen des klimafitten Waldes in der Region etabliert. Daher soll dieses Angebot an Exkursionen, Infoveranstaltungen und Workshops für alle aktiven aber auch waldfernen Waldbesitzer:innen weitergeführt werden. Bei der Themenwahl kommt ein partizipativer Ansatz zur Anwendung. Bei den Veranstaltungen wird ein Feedbackbogen ausgeteilt, mit dem die Teilnehmer:innen ihre Themenwünsche für die nächsten Veranstaltungen bekannt geben können, oder es werden im persönlichen Gespräch Themenwünsche abgeklöpft. Diese Themenwünsche fließen in die Planung der nächsten Veranstaltungen ein. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Akzeptanz der Veranstaltungen stark steigt und genau jene Themen behandelt werden, die für die Region und die Waldbesitzer:innen relevant sind.

#### **AP 2.3 Artikelserie in Gemeindezeitungen zum Thema „Klimafitter Waldumbau“**

Zur weiteren Verstärkung des Bewusstseins für einen klimafitten Waldumbau wird eine Artikelserie konzipiert, die 2 Artikel pro Jahr in jeder Gemeindezeitung der 9 Gemeinden beinhaltet. Für die Artikelserie soll ein einheitliches Layout entwickelt werden, um den Wiedererkennungswert zu steigern. Aufgegriffen werden auch jene Themen, die bei den Veranstaltungen von den Teilnehmer:innen aufgebracht werden.

#### **AP 2.4 Entwicklung eines Konzepts zur Steigerung des Bewusstseins für richtiges Freizeitverhalten im Wald**

Immer mehr Menschen haben in den letzten Jahren den Wald als Erholungsraum für sich entdeckt, viele Menschen (sowohl Touristen als auch Einheimische) haben jedoch keinen Bezug mehr zur Land- und Forstwirtschaft und richtiges und rücksichtsvolles Verhalten im Wald ist daher keine Selbstverständlichkeit mehr. Dadurch kommt es immer öfter zu Nutzungskonflikten, welche auch nachteilige Wirkung auf einen klimafitten Wald haben. So steigert beispielsweise das Aufscheuchen von Wild aus der Deckung den Wildverbiss, welcher sich negativ auf die natürliche Biodiversität auswirkt. Es soll daher ein Konzept entwickelt werden, um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren, Zusammenhänge aufzuzeigen und einfache Handlungsempfehlungen zu geben.

In jeder Gemeinde wird mind. ein bekanntes Ausflugsziel (in Waldnähe) ausgewählt, bei dem jeweils ein Aspekt des richtigen Verhaltens (Abfall vermeiden, Sperren beachten, Rücksicht auf Tiere,...) thematisiert wird. Dabei werden entlang des Weges Infotafeln mit kurzen Slogans aufgestellt, die auch einen weiterführenden QR-Code beinhalten. Über diesen QR-Code gelangt man zu Hörbeiträgen, die vertiefende Informationen bieten. Die Hörbeiträge werden sich auf der bereits etablierten Homepage der Koordinierungsstelle Wald befinden. Die Homepage dient als Informationsplattform. Zusätzlich wird ein Gewinnspiel entwickelt, bei dem die Teilnehmer:innen Fragen zum richtigen Verhalten im Wald beantworten können und deren Antworten sich in den Hörbeiträgen finden. Jede:r Teilnehmer:in, der/die alle Fragen richtig beantwortet, bekommt einen Preis. Das Gewinnspiel soll als kontinuierliche Aktion durchgeführt werden. Durch das Gewinnspiel soll die Bevölkerung zur tiefergehenden Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt werden.

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Organisation der Infoveranstaltungen und Exkursionen  
 Konzipierung und Umsetzung des Bewusstseinsbildungskonzepts  
 Stakeholdermanagement mit allen relevanten Akteur:innen  
 Betreuung der Koordinierungsstelle Wald  
 Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR Managerin	6.731,-	Personalkosten + Reisekosten: Veranstaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung der Waldbetreuungen, Konzeptentwicklung und -umsetzung
Expert:innen	2.000,-	Drittkosten: Honorare für Veranstaltungen
Druckerei, Post	1.000,-	Sachkosten: Druck und Versand für Veranstaltungsbewerbung
Druckerei Janetschek	7.500,-	Drittkosten und Sachkosten: Entwicklung des Konzepts zur Thematisierung der Nutzungskonflikte (CD, Tafeln, Hörbeiträge)

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Workshops, Vorträge und Exkursionen  
 Presseaussendungen  
 Koordination von Waldbetreuungen  
 Fragebögen  
 Entwicklung und Umsetzung des innovativen Bewusstseinsbildungskonzepts

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Derzeit gibt es noch kein Konzept in der Region, welches die Nutzungskonflikte rund um den Wald thematisiert. Die Plattform „RespektIERE deine Grenzen“ vom Land NÖ soll inhaltlich eingebunden werden.

Veranstaltungen zum Thema „Klimafitter Wald“ werden sporadisch auch von anderen Organisationen und Vereinen angeboten, mit diesen erfolgt eine enge Abstimmung.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Die Informationsveranstaltungen wurden erfolgreich durchgeführt bis November 2025 – Zwischenergebnisse: Vortragende für Veranstaltungen wurden gefunden, 5 Veranstaltungen wurden organisiert

**M2:** Die Themenwünsche hinsichtlich weiterer Veranstaltungen wurden laufend erhoben bis November 2025 – Zwischenergebnisse: Ein Fragebogen, mit dem die Themenwünsche erfasst werden, ist erarbeitet und wird bei jeder Veranstaltung ausgeteilt

**M3:** Die Artikel für die Gemeindezeitungen sind erstellt bis April 2026 – Zwischenergebnisse: Ein einheitliches Layout für die Artikelserie ist gestaltet und die 6 Artikel sind verfasst und an die Gemeinden versendet

**M4:** Das Bewusstseinsbildungskonzept zur Thematisierung der Nutzungskonflikte ist erarbeitet bis Jänner 2024 – Zwischenergebnisse: Gemeinsam mit einer Marketingagentur ist ein innovatives Konzept (inkl. Layout) erarbeitet

**M5:** In jeder Gemeinde wurde bei einem Ausflugsziel eine Station zur Thematisierung des richtigen Verhaltens errichtet bis Juli 2024– Zwischenergebnisse: Schilder für jede der 9 Stationen sind gestaltet, produziert und aufgestellt

**M6:** Die Hörbeiträge wurden konzipiert bis Juli 2024– Zwischenergebnisse: Die 9 Hörbeiträge sind inhaltlich gestaltet, gesprochen und befinden sich auf der Homepage

**M7:** Die Plattform inkl. Gewinnspiel ist eingerichtet bis Juli 2024– Zwischenergebnisse: Auf der Homepage der Koordinierungsstelle Wald WKL ist ein eigener Bereich für dieses Thema eingerichtet, wo die Hörbeiträge, weitergehende Infos und das Gewinnspiel zu finden sind.

**M8:** Das Konzept ist in der Region beworben worden bis Mai 2026 – Endergebnis: Durch Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen Medien, den Tourismusbetrieben und den Gemeinden ist das Konzept und das Gewinnspiel in der Region bekannt.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 5 Veranstaltungen zum Thema „Klimafitter Wald“ wurden durchgeführt

**I2:** 6 verschiedene Artikel sind in den Gemeindezeitungen erschienen

**I3:** 9 Ausflugsziele wurden mit Stationen und Informationen zum richtigen Verhalten im Wald bestückt

**I4:** 9 Hörbeiträge wurden gestaltet

**I5:** 1 Informationsplattform mit Gewinnspiel ist aufgebaut

### 6.3. Regenwassermanagement im Siedlungsgebiet (Neue Maßnahme)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.7.3.3 – Forcierung des Wasserrückhalts in der Fläche  
 3.6.4.4 – Umsetzung von baulichen Maßnahmen an Gebäuden zum Schutz vor Extremwetterereignissen  
 3.6.4.5 – Erhöhung des Wasserrückhalts

Klima- und Energieprogramm NÖ: MS 3 - Schutz vor lokalen Starkregenereignissen und vor Erosion verbessern

Betroffene Sektoren: Bauen/Wohnen, Raumordnung, Wasserwirtschaft, Infrastruktur/Verkehr, Schutz vor Naturgefahren

Nr. 3	Regenwassermanagement im Siedlungsgebiet
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/2023 – 05/2026	6.260,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme
<p><b>Output:</b> In einem Praxisleitfaden werden Möglichkeiten der naturnahen Oberflächenentwässerung im Siedlungsgebiet aufgezeigt.</p> <p><b>Impact:</b> Die Entscheidungsträger:innen können mithilfe des Praxisleitfadens Projekte zur naturnahen Oberflächenentwässerung umsetzen.</p> <p><b>Outcome:</b> Niederschlagswasser wird in der Region möglichst im Kreislauf gehalten.</p> <p><b>Output:</b> Die Bevölkerung lernt bei 2 Praxis-Workshops einfache Möglichkeiten des Regenwassermanagements auf Eigengrund kennen.</p> <p><b>Impact:</b> 15 Personen nehmen an den Workshops teil und setzen Maßnahmen selbst um.</p> <p><b>Outcome:</b> Die Bürger:innen leisten ebenfalls einen Beitrag dazu, dass möglichst viel Regenwasser in der Landschaft gehalten wird.</p>



## Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Durch immer häufiger auftretende Starkregenereignisse spielt das Regenwassermanagement eine wichtige Rolle.

Die Maßnahme soll den Gemeinden aufzeigen, welche Möglichkeiten der naturnahen Oberflächenentwässerung es gibt, welche Systeme wann zur Anwendung kommen können, und bestehende Systeme hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit bewerten. Bestehende Leitfäden (bspw. Leitfaden zur Naturnahen Oberflächenentwässerung des Landes NÖ) dienen als Informationsgrundlage, diese werden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft und mit relevanten Informationen für die Praxis ergänzt.

### AP 3.1 Erarbeiten der Inhalte des Praxisleitfadens

Bestehende Leitfäden und Unterlagen werden geprüft und mit Informationen, die für die Gemeinden vor Ort wichtig sind (Praxistipps, mögliche Hindernisse, ausführende Firmen, Ansprechpersonen, mögliche Förderungen) ergänzt. Neben klassischen Maßnahmen wie Draingarden-, Schwammstadt- oder Regengartensysteme sollen weitere vielleicht auch noch unbekanntere Systeme und Methoden angeführt werden.

### AP 3.2 Sammlung von Praxisbeispielen in den Gemeinden

Aktuelle Problemstellungen zu diesem Thema in den Gemeinden werden identifiziert und als Musterbeispiele herangezogen, für die Lösungen aufgezeigt werden sollen. Diese sollen den Praxisbezug unterstreichen.

### AP 3.3 Gestaltung und Produktion des Praxisleitfadens

Das gesammelte Wissen wird grafisch ansprechend in einer Mappe, die laufend mit aktuellen Methoden und Beispielen ergänzt werden kann, für die Entscheidungsträger:innen aufbereitet und den Gemeinden übergeben.

### AP 3.4 Bewusstseinsbildung in der Allgemeinbevölkerung zu Regenwassermanagement am Eigengrund

In einer Informationskampagne für die Bevölkerung werden einfach umsetzbare Maßnahmen zur Regenwassernutzung auf Eigengrund (Zisterne, Regentonne,..) aufgezeigt. Dabei werden in Praxis-Workshops und anhand Exkursionen zu bereits existierenden Best Practice-Beispielen in der Region Methoden vorgestellt und praktisch angeleitet.

## Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination der Expert:innen und Erarbeitung des Praxisleitfadens

Verteilung des Leitfadens an die Gemeinden

Bewusstseinsbildung bei Privatpersonen

Organisation der Workshops

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	2.760,-	Personalkosten + Reisekosten: Erarbeiten des Leitfadens, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
Druckerei/Grafiker:in (Janetschek)	2.500,-	Drittkosten und Sachkosten: Layout und Druck des Leitfadens
Post, N.N.	1.000,-	Sachkosten+Drittkosten: Einladungen zu Workshops, Giveaways für Private, Regionale Expert:innen

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Literaturrecherche, Erstellung Praxisleitfaden  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Organisation der Exkursionen und Workshops

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Einige Gemeinden wenden naturnahe Oberflächenentwässerungsmaßnahmen bereits an und es werden auch von verschiedensten Firmen Informationen zur Verfügung. Ziel dieser Maßnahme ist jedoch einen Praxisleitfaden, in dem alle relevanten Informationen für die Entscheidungsträger:innen gesammelt zur Verfügung stehen, zu entwickeln. Dies gibt es in dieser Form in der Region noch nicht. Als Basis kann der Leitfaden zur Naturnahen Oberflächenentwässerung des Land NÖ genommen wird, dieser soll jedoch auf die Praxistauglichkeit überprüft werden und mit Praxisbeispielen ergänzt werden.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Literaturrecherche ist abgeschlossen bis April 2024 – Zwischenergebnis: Theorieteil des Leitfadens ist fertig gestellt

**M2:** Musterbeispiele in den Gemeinden sind identifiziert bis Oktober 2023 – Zwischenergebnis: Praxisteil des Leitfadens ist fertig gestellt

**M3:** Praxisleitfaden ist entwickelt bis Juli 2024 – Zwischenergebnis: 9 Stück des Leitfadens sind gedruckt

**M4:** Praxisleitfaden wurde den Gemeinden übergeben und präsentiert bis September 2024 – Endergebnis: Die Gemeinden verfügen über mind. 1 Exemplar des Leitfadens

**M5:** Die Privatpersonen wurden über Regenwassernutzungsmöglichkeiten informiert bis Mai 2026 – Endergebnis: Bei Praxisworkshops konnten die Bürger:innen einfache Möglichkeiten zur Regenwassernutzung kennen und umsetzen lernen.

## LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** Literaturrecherche ist abgeschlossen

**I2:** 3 Praxisbeispiele in den Gemeinden sind identifiziert

**I3:** Praxisleitfaden ist grafisch gestaltet, mind. 9x gedruckt und den Gemeinden übergeben

**I4:** 2 bewusstseinsbildende Workshops wurden durchgeführt

#### 6.4. Naturgefahrenmanagement (Weiterführung)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.7.3.1 Aufbau des Gefahren- und Risikobewusstseins sowie der Eigenverantwortung in der Bevölkerung  
3.7.3.3 – Forcierung des Wasserrückhalts in der Fläche  
3.6.4.5 – Erhöhung des Wasserrückhalts  
3.13.4.7 Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Schadensfällen und Steigerung der Eigenverantwortung

Klima- und Energieprogramm NÖ: MS 3 - Schutz vor lokalen Starkregenereignissen und vor Erosion verbessern

Betroffene Sektoren: Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung), Landwirtschaft, Infrastruktur/Verkehr, Wasserwirtschaft

Nr. 4	Naturgefahrenmanagement
<b>Start Ende</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)</b>
06/2023 – 05/2026	22.317,-
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	KLAR! Managerin
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p>Weiterführung</p> <p>Durch die prognostizierte Zunahme von Starkregenereignissen sind Anpassungsmaßnahmen nötig, vor allem um die Folgekosten von Sanierungen und Wiederherstellungen zu minimieren und Objekte zu schützen. In den letzten Jahren ist vielfach bei solchen räumlich sehr begrenzten Ereignissen innerhalb von einer halben Stunde so viel Regen gefallen wie sonst in einem ganzen Monat.</p> <p>Neben dem Niederschlag selbst (z.B. Hagelschäden) entstehen die größten Schäden durch das vom abfließenden Wasser mitgerissene Material (Schlamm). Wenn das oberflächlich abfließende Wasser in Gebäude eindringt, kommt es oft zu massiven Schäden. Hier spielt vor allem die topografische Lage eines Gebäudes eine entscheidende Rolle - in Senken, an Hängen oder in der Nähe eines Gewässers ist die Gefährdung besonders hoch.</p> <p>In der Weiterführungsphase I wurde daher begonnen, betroffene Flächen in den Gemeinden zu identifizieren und Lösungen zu finden. 4 Gemeinden identifizierten konkrete Problemstellen, bei denen es im Zuge von Starkregenereignissen immer wieder zu (kleinräumigen) Überflutungen kommt. Mit dem Instrument der Flurplanung in Zusammenarbeit mit der NÖ Agrarbezirksbehörde wurden erste</p>

	<p>Lösungsvorschläge erarbeitet. Zum Zeitpunkt der Konzepterstellung ist die Phase der Erarbeitung der Lösungsvorschläge noch im Laufenden, daher kann noch keine Aussage über den genauen weiteren Verlauf des Umsetzungsprozesses getroffen werden. Ziel der Weiterführungsphase II ist jedoch, die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge zu konkretisieren und konkrete Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus liegt der zweite Schwerpunkt der Maßnahme auf der Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung bei Unwettern.</p>
--	--

Darstellung der Ziele der Maßnahme
<p><b>Output:</b> 3 Maßnahmen zur Entschärfung von Problemstellen bei Starkregen sind umgesetzt. 500 Sandsäcke sind an die Bewohner:innen verteilt.</p> <p><b>Impact:</b> Durch die umgesetzten Maßnahmen können Schäden nach Starkregenereignissen massiv reduziert werden. Die Bürger:innen treffen eigenständig Vorsorge bei Starkregenereignissen.</p> <p><b>Outcome:</b> Die Betroffenheit von Starkregenereignissen durch bspw. Abschwemmung von Wegen und kleinräumigen Überflutungen kann reduziert werden.</p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Die Gemeinden Kirchschatz, Kottes-Purk, Waldhausen und Weinzierl haben in der Weiterführungsphase I einen Flurplanungsprozess gestartet. Dabei wurden für ausgewählte Problemstellen, die bei Starkregenereignissen kleinräumige Überflutungen verursachen, gemeinsam mit der Agrarbezirksbehörde und ausgewählten Expert:innen Lösungsvorschläge erarbeitet. Diese sollen in der nächsten KLAR! Phase in den Gemeinden mit den betroffenen Personen weiter diskutiert werden. Aus den verschiedensten Lösungsvorschlägen soll eine Auswahl getroffen werden und für diese eine Detailplanung gestartet werden. In weiterer Folge sollen die ausgewählten Maßnahmen auch umgesetzt werden. Zusätzlich erfolgt eine Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich einfachen aber wichtigen Eigenvorsorgemaßnahmen im Falle von Naturkatastrophen wie Unwettern.</p> <p><b>AP 4.1 Prozessbegleitung zur Maßnahmenentwicklung und -- umsetzung</b></p> <p>Der Prozess der Detailplanung und Auswahl der geeignetsten Maßnahme in den Gemeinden wird von der KLAR! Managerin begleitet. Zum Zeitpunkt der Antragstellung ist der Flurplanungsprozess noch im Laufenden, daher kann noch keine Aussage zu möglichen Maßnahmen getroffen werden.</p> <p><b>AP 4.2 Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung</b></p> <p>Parallel dazu werden bewusstseinsbildende Maßnahmen in der Allgemeinbevölkerung in allen 9 Gemeinden gesetzt, um die Menschen für das Thema Starkregen und Vorsorgemaßnahmen einerseits zu sensibilisieren, andererseits jedoch auch die Eigenverantwortung zu stärken. Von den Gemeinden ist vielfach der Wunsch gekommen, die Eigenverantwortung der Bevölkerung hinsichtlich Eigenvorsorge im Katastrophenfall zu schärfen, um die örtlichen Feuerwehren zu entlasten. Die Bewohner:innen können oftmals mittels einfachen Mitteln (bspw. Sandsäcke) einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Schäden vermieden oder reduziert werden können. So kann sich die</p>

Feuerwehr auf größere Einsätze konzentrieren. Die Bevölkerung soll darüber informiert werden, wie sie selbst auch mit einfachen Maßnahmen (Sandsäcke,...) Schäden durch Starkregen am eigenen Gebäude oder Grundstück abmildern kann. Sandsäcke werden angekauft und über die Gemeinden oder Feuerwehren an die Bevölkerung verteilt. Zusätzlich wird eine Anleitung für den richtigen Umgang mit den Sandsäcken (Wie fülle ich die Säcke? Wie und wo lagere ich sie? Wie verwende ich sie richtig? Welche sind am besten geeignet?) und weiteren einfachen Vorsorgemaßnahmen gemeinsam mit den örtlichen Feuerwehren erarbeitet und verteilt.

### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Koordination der Maßnahmenumsetzung  
 Einbindung aller relevanten Akteur:innen  
 Auftreiben zusätzlicher Fördermittel  
 Bewusstseinsbildung  
 Erarbeiten des Leitfadens zur Eigenvorsorge

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	9.317,-	Personalkosten + Reisekosten: Erarbeitung und begleitende Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen, Organisation und Verteilung der Sandsäcke und der Informationsbroschüre
Druckerei	800,-	Sachkosten: Druck von Infomaterial
N.N.	9.000,-	Sachkosten: Umsetzung der entwickelten Maßnahmen
N.N.	3.200,-	Sachkosten: Sandsäcke

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Flurplanungsinstrument  
 Initiierung von Umsetzungsprojekte und deren Begleitung  
 Ankauf von Sandsäcken und Erarbeiten eines Leitfadens zum richtigen Umgang

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Kleinere Flurplanungen wurden in einzelnen Gemeinden bereits durchgeführt, allerdings lag der Schwerpunkt nicht auf dem Starkregenmanagement.

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

**M1:** Die Detailplanung für 4 Maßnahmen ist abgeschlossen bis Mai 2024 – Zwischenergebnis: Besitzverhältnisse, Detailkonzept sind vorhanden

**M2:** 3 Maßnahmen sind umgesetzt bis Mai 2026 – Endergebnis: Bauliche Maßnahmen bei 3 Projekten sind getroffen

**M3:** 500 Sandsäcke sind beschafft und an die Bevölkerung verteilt bis April 2026 – Zwischenergebnis: In einer gemeinsamen Ankaufaktion wurden die Sandsäcke beschafft und werden über die Gemeindeämter oder Feuerwehren an die Bevölkerung ausgegeben

**M4:** Leitfaden zur Eigenvorsorge ist erstellt und verteilt bis April 2026 – Endergebnis: Gemeinsam mit den Sandsäcken wird ein Infoblatt über Eigenvorsorge bei Starkregen verteilt.

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

**I1:** Detailplanung für 4 Maßnahmen ist erfolgt

**I2:** 3 Maßnahmen sind umgesetzt

**I3:** 500 Sandsäcke sind verteilt

**I4:** Begleitende Info zur Eigenvorsorge an die Haushalte ist verteilt

## 6.5. Gesund und klimafit durch den Alltag (Neue Maßnahme)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.9.4.8 Aus- und Weiterbildung des Personals im Gesundheitsbereich unter Berücksichtigung klimarelevanter Themen

Klima- und Energieprogramm NÖ: MS 6 – Klimawandelbedingte Gesundheitsrisiken minimieren  
MS 5 – Gesunde, regionale und klimafreundliche Ernährung in NÖ forcieren  
WN 10 – Bewusstseinsbildung für einen klimaverträglichen Lebensstil verstärken

Betroffene Sektoren: Gesundheit

Nr. 5	Gesund und klimafit durch den Alltag
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/2023 – 05/2026	14.615,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

Darstellung der Ziele der Maßnahme
<p><b>Output:</b> Die Multiplikator:innen nehmen an 2 Workshops teil, die den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit aufzeigen.</p> <p><b>Impact:</b> Die Multiplikator:innen integrieren die Erkenntnisse in ihren Berufsalltag und setzen sie um.</p> <p><b>Outcome:</b> Das Angebot der Multiplikator:innen beinhaltet in Zukunft auch den Aspekt Klimawandelanpassung und hilft so die Betroffenheit in der Region zu verringern.</p> <p><b>Output:</b> Durch die 6 Aktionen und die verteilten Kalender werden Tipps für einen klimafitten Alltag in der Bevölkerung verbreitet.</p> <p><b>Impact:</b> Die Teilnehmer:innen der Aktionen integrieren die Informationen in ihren Lebensalltag bzw. setzen diese um (mehr Bewegung, angepasstes Verhalten bei Hitze, Unwetter,...).</p>



**Outcome:** Die Gesundheitsbelastung durch Klimaveränderungen (Hitze, Trockenheit,...) in der Region sinkt, da das Bewusstsein für eine klimafitte Lebensweise geschärft wurde.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Es hat sich gezeigt, dass für den Großteil der Bevölkerung in der Region der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit bzw. die Notwendigkeit von klimawandelangepasstem Verhalten noch nicht im Bewusstsein verankert ist. Daher zielt diese Maßnahme darauf ab, die Bevölkerung über eine klimafitte Lebensweise aufzuklären und verschiedenste Angebote, welche die Personen in ihrem Lebensalltag abholen, zu schaffen.

Dabei erfolgt in einem ersten Schritt ein Wissensaufbau bei verschiedensten Multiplikator:innen in der Region (Gesunde Gemeinden, Community Nurses,..). Neben Schulungen (gemeinsam mit Expert:innen) zum Thema „Gesund & klimafit im Alltag“ soll gemeinsam mit den Multiplikator:innen eine Kalendervorlage mit 12 Monatsblätter entwickelt werden, die für jedes Monat klimafitte Gesundheitstipps mit dem Schwerpunkt Anpassung an klimawandelbedingte Veränderungen gibt. Die Kalendervorlage wird den Gemeinden für ihre Jahreskalender, die sie jedes Jahr gestalten, zur Verfügung gestellt.

In einem zweiten Schritt bieten die Multiplikator:innen bewusstseinsbildende Aktionen zu verschiedensten Themen an:

- Richtiges Verhalten an heißen Sommertagen (Umstrukturierung des Tagesablaufs, richtige Ernährung, Kühle Plätze,...)
- Klimafitte Ernährung mit lokalen und saisonalen Produkten (Einkochen und Haltbarmachen von Lebensmittel)
- Bewegung und Sport (Integration von Bewegung in den Alltag - Alltagsradeln, richtige Ausrüstung und Verhalten bei Sportaktivitäten)

#### AP 5.1 Schulung der Multiplikator:innen

Es werden Schulungen in Zusammenarbeit mit Expert:innen für die regionalen Multiplikator:innen veranstaltet, in denen der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit gefestigt werden soll. Weiters werden einfache Anpassungsmaßnahmen für den jeweiligen Praxisbereich aufgezeigt.

#### AP 5.2 Erarbeiten der Kalenderbeiträge mit den Multiplikator:innen

Nachdem der Wissensaufbau bei den Multiplikator:innen erfolgt ist, wird gemeinsam an einem Kalender mit 12 Monatsblätter für die Bevölkerung gearbeitet. Für jedes Monat wird saisonal passend eine Kalendervorlage mit einem klimafitten Gesundheitstipp erarbeitet und in weiterer Folge den Gemeinden für die Kalender, die die Gemeinden jedes Jahr an ihre Bürger:innen verteilen, zur Verfügung gestellt. So können die Informationen in den Kalenderbeiträge einer großen Personenanzahl näher gebracht werden. Darüber hinaus ist dieses Kalenderformat der Bevölkerung bereits bekannt, was zu einer höheren Akzeptanz führt.

#### AP 5.3 Bewusstseinsbildende Aktionen

Unter dem Motto „Gesund & klimafit durch den Alltag“ verbreiten die Multiplikator:innen ihr erworbenes Wissen in ihrem Tätigkeitsfeld. So sollen in Kooperation zwischen der KLAR! und den

Multiplikator:innen verschiedene Aktionen gesetzt werden, die möglichst alltagsnah konzipiert sind (bspw. Kochworkshop mit saisonalen Zutaten, Gemeinsame Walkingrunde im Wald bei Sommerhitze, Informationen zur richtigen Ausrüstung beim Radfahren im Sommer, Informationen für Senior:innen über einen angepassten Tagesablauf bei Sommerhitze...)

#### AP 5.4 Disseminierung in andere Gesundheitsprojekte

Die Erkenntnisse des Projektes (Schulungskonzepte, Kalendervorlage,...) werden in andere Gesundheitsprojekte in anderen Regionen (Nachbarschaftshilfe im Bgld, in Waldviertel Nord, Kampseen, Digital gesund altern in 100 Gemeinden in NÖ, Community Nursing) disseminiert.

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Vernetzung der relevanten Akteur:innen

Öffentlichkeitsarbeit

Organisation der Veranstaltungen

Gestaltung der Kalenderbilder

Disseminierung

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	8.615,-	Personalkosten + Reisekosten: Organisation der Workshops, Umsetzung der Kalendervorlagen, Organisation der Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
Expert:innen	3.000,-	Drittkosten: Honorare für Workshops
Dienstleister:innen	3.000,-	Sachkosten: Einladungen, Giveaways zur Bewusstseinsbildung

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Netzwerkaufbau

Wissensaufbau bei Multiplikator:innen

Kalendergestaltung

Organisation von Veranstaltungen/Aktionen

Disseminierung

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Verschiedenste Gesundheitsförderungsangebote gibt es bereits in der Region. Das Neue an dieser Maßnahme ist jedoch der explizite Schwerpunkt „Klimawandelanpassung“, der bei allen Aktivitäten und Angeboten einfließen soll.

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

**M1:** Netzwerkaufbau zu relevanten regionalen Akteur:innen ist erfolgt bis August 2023 –  
Zwischenergebnis: Die Akteur:innen sind kontaktiert und über das Projekt informiert und zu den Schulungen eingeladen

**M2:** Multiplikator:innen sind geschult bis Juni 2024 – Zwischenergebnis: Die teilnehmenden Multiplikator:innen haben an 2 Workshops teilgenommen

**M3:** 12 Kalendervorlagen sind entwickelt bis Dezember 2024 – Endergebnis: Gemeinsam mit den Akteur:innen sind 12 Kalendervorlagen entwickelt und gestaltet

**M4:** Bewusstseinsbildende Aktionen für die Allgemeinbevölkerung sind durchgeführt bis Mai 2026 –  
Endergebnis: 100 Personen haben an 6 Aktionen teilgenommen

**M5:** Die Projektergebnisse werden in andere Gesundheitsprojekte und Regionen übertragen bis Mai 2026 –  
Endergebnis: Zu anderen Projekten wird Kontakt aufgenommen und Ergebnisse (Kalendervorlagen, konzipierte Aktionen) werden übertragen.

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

**I1:** 2 Schulungen für die Multiplikator:innen

**I2:** Gestaltung der 12 Kalenderblätter

**I3:** 6 Aktionen sind durchgeführt

## 6.6. Biodiversität - „Eine Welt, die deinen Namen trägt“ (Weiterführung)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.10.4.4 Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität  
3.10.4.7 Anpassung öffentlicher und privater Freiflächen  
3.10.4.12 Erhalt von Ökosystemdienstleistungen

Klima- und Energieprogramm NÖ: LW4 – Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen

Betroffene Sektoren: Landwirtschaft, Naturschutz

Nr. 6	Biodiversität - „Eine Welt, die deinen Namen trägt“
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/2023 – 05/2026	13.168,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung</p> <p>Bereits in der vorherigen Phase der KLAR! lag ein Schwerpunkt auf dem Erhalt der für die Region so wichtigen Landschaftselemente Kobel, Bichel und Raine. Sie sind für nicht nur prägend für das Landschaftsbild, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle bei der Klimawandelanpassung indem sie Wasserrückhalt in der Fläche fördern und Bodenerosion verringern. Außerdem bieten sie wichtige Lebensräume für verschiedenste Tierarten. Um diese Landschaftselemente in der Region zu erhalten, wurde ein Konzept entwickelt um die Landwirt:innen für den entstehenden Mehraufwand für die Pflege der Landschaftselemente zu entschädigen. Durch die Vergabe von Patenschaften wurde ein innovatives Modell geschaffen, die Landschaftselement in Wert zu setzen. Unter dem Motto „Eine Welt, die deinen Namen trägt“ wurde eine eigene Plattform geschaffen, die Landwirt:innen und Pat:innen miteinander verbinden soll. Über 70 Landschaftselemente von 20 verschiedenen Landwirt:innen in der Region konnten bereits aufgenommen werden. Diese werden auf einer eigenen Homepage (<a href="http://www.patenschaft-vielfalt.at">www.patenschaft-vielfalt.at</a>) mit Foto und Kurzbeschreibung dargestellt und zur Vermittlung angeboten. Die KLAR! übernimmt dabei die Vermittlerrolle und koordiniert die Patenschaften.</p> <p>Durch die Etablierung der Patenschaftsplattform wurde das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaftselemente bei den Landwirt:innen stark gestärkt, in einem nächsten Schritt sollen nun</p>

	Pat:innen gefunden werden, um auch bei der breiten Bevölkerung das Bewusstsein zu schärfen.
--	---

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** 30 Patenschaften sind vergeben, 3 bewusstseinsbildende Veranstaltungen sowie ein Schulprojekt zur Bewusstseinsbildung sind durchgeführt.

**Impact:** Durch die Vergabe von Patenschaften und die Veranstaltungen sowie das Schulprojekt steigt das Bewusstsein für den Erhalt der Landschaftselemente bei den Landwirt:innen und bei der Bevölkerung.

**Outcome:** Landschaftselemente werden erhalten und gepflegt, da das Bewusstsein für die Funktionen dieser Landschaftselemente und die Bedeutung für die Region bei der Bevölkerung vorhanden ist.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Patenschaftsplattform „Eine Welt, die deinen Namen trägt“ soll weiter beworben werden, um Pat:innen für die bereits zur Verfügung stehenden Landschaftselemente zu finden. Hierbei liegt der Fokus einerseits auf Privatpersonen vor allem im urbanen Raum, auf Firmen aber auch auf Kurgäste, welche sich in den beiden Kurhäusern der Region aufhalten. Viele Kurgäste kommen schon jahrelang immer wieder in die Region und schätzen die einzigartige Landschaft mit ihren zahlreichen Kobeln, Bicheln und Rainen. Daher sind sie eine potenzielle Zielgruppe für die Übernahme von Patenschaften.

Darüber hinaus soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaftselemente auch in der Region geschärft werden, indem ein Kooperationsprojekt mit Volks- oder Mittelschulen initiiert wird. Schüler:innen der 4. Klasse Volksschule oder 1. Klasse Mittelschule interviewen ältere Personen in ihrem Umfeld über die Entstehung der Landschaftselemente, deren Bedeutung zu früheren Zeiten, die Klimaveränderungen, aber auch über ganz persönliche Assoziationen zu Kobel, Bichel und Rainen. Die Schüler:innen schreiben einen Aufsatz darüber oder malen Bilder und die Ergebnisse werden auf der KLAR-Homepage und in den sozialen Medien präsentiert.

#### AP 6.1: Suche nach Pat:innen für die vorhandenen Landschaftselemente

Als Zielgruppe für Pat:innen können drei Gruppen ausgemacht werden: Privatpersonen im urbanen Raum, Kurgäste, die in die Region kommen, sowie Firmen mit Nachhaltigkeitsbewusstsein.

Die Zielgruppe der Privatpersonen im urbanen Raum sollen über gezielte Werbung in den sozialen Medien, ausgewählte Printmedien bzw. Magazine aber auch über Kontakte zu Organisationen erreicht werden. Die Kurgäste werden über die beiden Kurhäuser angesprochen, hier soll ein intensiver Netzwerkaufbau mit den Kurhäusern direkt stattfinden, mit dem Ziel, dass das Projekt im Kurhaus beworben wird. Nachhaltigkeitsbewusste Firmen sollen über bestehende Netzwerke aktiviert werden.

Die Anbahnung und organisatorische Abwicklung der Patenschaften soll über die KLAR! laufen. Die Pat:innen können dem Landschaftselement auch einen Namen geben und bei jedem bereits

vergebenen Landschaftselement wird eine Tafel zur Kennzeichnung aufgestellt. Der Ablauf sowie die Tafeln wurden bereits entwickelt.

#### AP 6.2: Flankierende bewusstseinsbildende Maßnahmen

Ziel der Patenschafts-Plattform ist es auch, das Verständnis für die Tätigkeit der Landwirt:innen in der landwirtschaftsfernen Bevölkerung zu stärken. Daher soll auch zwischen Pat:innen und Landwirt:innen ein Beziehungsaufbau erfolgen, sodass die Pat:innen „ihr“ Landschaftselement auch besuchen können und die Landwirt:innen kennenlernen können. Dieser Beziehungsaufbau soll durch die KLAR! Managerin initiiert und unterstützt werden. Darüber hinaus soll auch in der Region das Bewusstsein für die Bedeutung der Landschaftselemente gestärkt werden, indem Veranstaltungen wie beispielsweise eine „Kobelwanderung“ durchgeführt werden.

#### AP 6.3 Umsetzung des Schulprojektes

Ein besonderer Schwerpunkt in der Bewusstseinsbildung liegt bei unseren jüngsten Bewohner:innen, den Kindern. In Kooperation mit den Schulen in der Region (Volks- oder Mittelschulen) wird ein Schulprojekt initiiert, bei dem die Schüler:innen ältere Personen in ihrem Umfeld interviewen, wie die Kobel, Bichel und Raine entstanden sind, welche Bedeutung sie hatten und wie sich das Klima seither verändert hat. Die Ergebnisse fassen die Schüler:innen in einem Aufsatz zusammen oder malen ein Bild. Präsentiert werden diese auf der KLAR!-Homepage und in den sozialen Medien.

#### AP 6.4 Disseminierung in andere Regionen

Das Konzept der Patenschaftsplattform kann auch in andere Regionen, in denen es ebenfalls viele schützenswerte Landschaftselemente gibt, übertragen werden (bspw. Waldviertel Nord).

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Vermittlung der Patenschaften, Bewerbung der Plattform

Netzwerkaufbau mit Kurhäusern und Firmen

Öffentlichkeitsarbeit

Organisation und Koordination des Schulprojektes

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	9.418,-	Personalkosten + Reisekosten: Vermittlung der Patenschaften, Netzwerkaufbau, Umsetzung des Schulprojektes, Disseminierung, Veranstaltungsorganisation)
Druckerei Janetschek, Post	3.750,-	Sachkosten (Druck der Tafeln, Einladung zu Veranstaltungen)

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Betreuung der Patenschaftsplattform und Vermittlung von Patenschaften

Netzwerkaufbau mit relevanten Stakeholdern (Firmen, Kurhäuser,...)

Öffentlichkeitsarbeit

Koordination des Schulprojektes

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Maßnahmen wird in dieser innovativen Art und Weise in der Region nicht erbracht und stellt in komplett neues Konzept dar.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Der Netzwerkaufbau zu Kurhäusern und Firmen für die Bewerbung der Patenschafts-Plattform ist erfolgt bis September 2023 – Zwischenergebnis: Die 2 Kurhäuser in der Region wurden kontaktiert und über das Projekt informiert und ein gemeinsames Bewerbungskonzept wurde entwickelt

**M2:** Die ersten Patenschaften sind erfolgreich vergeben bis Dezember 2023 – Zwischenergebnis: Die Patenschaften wurden zwischen Pat:innen und Landwirt:innen vermittelt und alle Formalitäten wurden erledigt. Das Landschaftselemente wurde mit einem Schild gekennzeichnet

**M3:** Bewusstseinsbildende Maßnahmen (Veranstaltungen, Beziehungsaufbau) wurden gesetzt bis Mai 2026 – Zwischenergebnis: 3 Veranstaltungen wurden organisiert und die Pat:innen haben die Landwirt:innen und Landschaftselemente besucht.

**M4:** Das Schulprojekt wurde durchgeführt bis Juni 2025 – Zwischenergebnis: Die Schüler:innen haben ältere Personen in ihrem Umfeld über die Landschaftselemente zu früheren Zeiten befragt und die Ergebnisse in einem Aufsatz oder Bild festgehalten. Diese werden auf der KLAR!-Homepage und in den Gemeindezeitungen präsentiert.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 30 Patenschaften wurden vergeben

**I2:** 3 Schulen haben am Schulprojekt teilgenommen

**I3:** 3 Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung wurden durchgeführt



## 6.7. Klimafitte Beschattung (Neue Maßnahme)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.6.4.1 Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Sicherstellung des thermischen Komforts  
3.6.4.2 Forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung  
3.6.4.10 Bewusstseinsbildung zum Thema Klimawandelanpassung im Bereich Bauen & Wohnen

Klima- und Energieprogramm NÖ: MR 10 Grüne Infrastruktur ausbauen und an die Anforderungen des Klimawandels anpassen

Betroffene Sektoren: Bauen/Wohnen, Gesundheit

Nr. 7	Klimafitte Beschattung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/2023 – 05/2026	25.242,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** 6 (möglichst verschiedene) Beschattungen in den Gemeinden sind installiert und medial begleitet.

**Impact:** Die Beschattungsformen der Gemeinde regen auch die Bevölkerung zum Nachahmen an und schärfen das Bewusstsein für nachhaltige Beschattungen.

**Outcome:** Die sommerliche Überhitzung in Gebäuden und an Plätzen in der Region kann durch die Installierung von nachhaltigen Beschattungen reduziert werden.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur in der Region und der immer heißer werdenden Sommer ist in vielen Gemeinden das Thema der Beschattung von öffentlichen Gebäuden und Plätzen (Schulen, Kindergärten, Spielplätze,..) relevant. Um energieintensive sommerliche Kühlmöglichkeiten zu vermeiden, adressiert diese Maßnahme Beschattungsmöglichkeiten (Fassadenbegrünungen, Bäume, Gründächer, Außenjalousien...).

#### **AP 7.1: Analyse von öffentlichen Gebäuden und Plätzen hinsichtlich sommerlicher Überhitzung**

Durch Gespräche mit den Verantwortlichen in den Gemeinden soll der konkrete Bedarf an Beschattungsmöglichkeiten erhoben werden. Einige Gemeinden haben bereits Objekte und Plätze identifiziert, für die eine Beschattungsmöglichkeit entwickelt werden soll.

#### **AP 7.2: Erarbeiten konkreter Lösungsvorschläge**

Durch Workshops in den Gemeinden werden die relevanten Akteur:innen (Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Schulleitungen, Kindergartenleitungen,...) informiert über die verschiedensten Möglichkeiten einer klimafitten Beschattung. Es werden Praxisberichte eingeholt, damit mögliche Zweifel vorab zerstreut werden können. Gemeinsam mit Expert:innen (Natur im Garten, GRÜNstattGRAU, lokale Gärtnereien) werden für jede konkrete Problemstellung in der Gemeinde maßgeschneiderte Lösungen erarbeitet.

#### **AP 7.3: Umsetzung von Pilotprojekten in den Gemeinden**

In den Gemeinden wird jeweils ein Pilotprojekt ausgewählt und eine Beschattung entwickelt und umgesetzt. Es wird nach Möglichkeit darauf geachtet, dass verschiedene Lösungen in den Gemeinden entwickelt werden, die in weiterer Folge als Best-Practice-Beispiele für die anderen Gemeinden aber auch Privatpersonen dienen können.

Für die Umsetzung gewährt die KLAR! einen Zuschuss, sollten die entwickelten Maßnahmen kostenintensiver sein, wird nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten (bspw. KLAR-Invest, Natur im Garten-Förderung) gesucht.

Diese Umsetzung der Best-Practice-Projekte soll öffentlichkeitswirksam begleitet werden um auch das Bewusstsein und die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen und zum Nachahmen zu motivieren.

#### **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Die KLAR! Managerin erhebt den Bedarf an Beschattungsmaßnahmen, koordiniert die Expert:innen-Inputs und den Planungsprozess sowie die Umsetzung der konkreten Beschattungsmaßnahmen und identifiziert zusätzliche Förderungen für die Umsetzung. Sie begleitet die Umsetzung mit Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
---	--	------------------------------------

KLAR Managerin	10.242,-	Personalkosten + Reisekosten: Analyse des Beschattungsbedarfs, Erarbeiten und Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit
Expert:innen (zB. Grün statt Grau, Natur im Garten)	5.000,-	Drittkosten: Workshops, Beratung, Konzepterstellung
N.N.	10.000,-	Sachkosten: Umsetzung der Pilotprojekte

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Bedarfsanalyse, Literaturrecherche

Organisation von Expert:innen-Workshops, Koordination verschiedener Expert:innen,

Koordination der Maßnahmenentwicklung, Begleitung der Umsetzung

Öffentlichkeitsarbeit

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Maßnahme wird in der Region noch nicht erbracht. Natur im Garten bietet Beratungen zu diesem Thema bereits an, einzelne Gemeinden haben bereits kleinere Projekte diesbezüglich umgesetzt. Da die Bürgermeister:innen jedoch den Wunsch geäußert haben, dieses Themen gemeindeübergreifend aufzugreifen, ist der Bedarf in der Region gegeben.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Der konkrete Bedarf an öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die von sommerlicher Überhitzung betroffen sind, ist erhoben bis August 2023– Zwischenergebnisse: Die Entscheidungsträger:innen wurden befragt hinsichtlich Problemstellen und Bedarf an Beschattung.

**M2:** Die relevanten Akteur:innen sind über verschiedene Beschattungsmöglichkeiten informiert bis März 2024 – Zwischenergebnisse: Expert:innen haben jede Gemeinde individuell über mögliche Beschattungsformen informiert

**M3:** In den Gemeinden sind Konzepte für Beschattungsmöglichkeiten für öffentliche Gebäude oder öffentliche Plätze entwickelt bis Februar 2025 – Zwischenergebnis: Gemeinsam mit Expert:innen wurde eine Beschattungsform ausgewählt und im Detail geplant.

**M4:** Die Pilotprojekte sind umgesetzt bis Mai 2026 – In jeder Gemeinde, die einen Bedarf an Beschattung gemeldet hat, ist ein Projekt umgesetzt worden.

**M5:** Die Umsetzung und Entwicklung ist öffentlichkeitswirksam begleitet worden bis Mai 2026 – Endergebnis: Um die Vorbildwirkung der Gemeinde zu betonen und ein mögliches Nachahmen anzuregen, werden die Projekte medial begleitet und in der Gemeindezeitung darüber informiert.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** Bedarf an Beschattung ist erhoben und erfasst

**I2:** 6 Konkrete Beschattungsprojekte sind konzipiert

**I3:** 6 Konkrete Beschattungsprojekte sind umgesetzt

**I4:** In 6 Gemeindezeitungen wurde die umgesetzte Maßnahme vorgestellt

## 6.8. Klimafitte Alltagsradwege (Neue Maßnahme)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.11.4.9 Pilotprojekte zu klimawandelangepassten Verkehrsinfrastrukturen

Klima- und Energieprogramm NÖ: MR 2 – Mobilität zu Fuß mit dem Rad attraktiver machen (Aktive Mobilität)

Betroffene Sektoren: Infrastruktur/Verkehr, Gesundheit

Nr. 8	Klimafitte Alltagsradwege
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
08/2023 – 05/2026	20.065,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** Die Alltagsradwege sind hinsichtlich Klimawandelfitness gemeinsam mit der Bevölkerung beurteilt und Verbesserungsvorschläge sind umgesetzt.

**Impact:** Durch die Verbesserung der Qualität der Radwege erhöht sich der Anteil an Personen, die ihre Alltagswege per Rad zurücklegen.

**Outcome:** Alltagsradfahren ist in der Region etabliert und die Radwege befinden sich in gutem Zustand, da die Bevölkerung aktiv zum Erhalt der Radwege beiträgt.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Region möchte das Radfahren als klimaschonende Möglichkeit der Fortbewegung im Alltag forcieren. Viele Feldwege, Abstecher und Nebenstraßen existieren in der Region, die gerne von Radfahrer:innen genutzt werden. Die Gemeinden möchten diese Wege, die Insidern bekannt sind, aber nicht als offizielle Radwege ausgeschildert sind, nun systematisch erfassen, sowie Wege, die Dörfer mit Zentren verbinden und als Radwege genutzt werden, identifizieren und in einer App für die Bevölkerung abbilden. Hierbei soll auch der Aspekt der Klimawandelanpassung der Radroute eine

große Rolle spielen. Die Radwege sollen hinsichtlich ihrer „Klimafitness“ beurteilt und verbessert werden. Es werden die Radrouten bezüglich dem Vorhandensein von Schattenplätzen, Unterstandsplätzen bei Unwettern, Wasserspendern, Rastplätzen usw. unter die Lupe genommen und Anpassungsmaßnahmen gesetzt. Hierbei soll die Bevölkerung aktiv eingebunden werden. Darüber hinaus ist es für die Qualität der Radwege auch wichtig, dass die Wege nach Unwettern, Starkregenereignissen oder Stürmen schnell wieder befahrbar sind und etwaige Schäden rasch behoben werden. Dafür ist es notwendig, dass die Gemeinden über etwaige Probleme rasch informiert werden. Daher wird eine Initiative gestartet, die die Bevölkerung auffordert, Schäden an Radwege zeitnah zu melden. Über Anreize soll die Motivation der Bevölkerung gesteigert werden.

#### **AP 8.1: Beurteilung der Klimafitness der Radwege**

Die Bevölkerung wird aufgerufen sich hinsichtlich der Klimafitness der Radwege Gedanken zu machen und Problemstellen wie fehlende Beschattung, Unterstandsplätze, Rastmöglichkeiten zu identifizieren. Dazu wird eine Kampagne entworfen, die die Bevölkerung mit Anreizen motiviert. Jede eingebrachte Meldung hinsichtlich einer Problemstelle bzw. eines Lösungsvorschlags im Büro des Waldviertler Kernlands wird mit einem Geschenk (bspw. Regenschutz für Sattel oder ähnliches) belohnt. Es ist anzunehmen, dass sich hier ein Personenkreis an engagierten und interessierten Bürger:innen herauskristallisieren wird, die sich mit Ideen und Anregungen einbringen. Diese „Kümmerer“ werden zu Workshops eingeladen, in denen die Radwege anhand des von der KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf erarbeiteten Beurteilungsbogen eingehend unter die Lupe genommen werden und somit weitere Anpassungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

#### **AP 8.2: Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen**

Aufbauend auf den Rückmeldungen aus der Bevölkerung bzw. den Ergebnissen der Workshops werden gemeinsam mit den Gemeinden bzw. Verantwortlichen Maßnahmen entwickelt, die die Qualität der Radwege verbessern.

#### **AP 8.3.: Wir schauen auf unsere Radwege**

Um die Qualität der Radwege zu erhöhen und auch das Qualitätsniveau beizubehalten, ist es wichtig, dass die Radwege jederzeit passierbar sind und nicht durch bspw. herabgestürzte Bäume nach einem Sturm blockiert sind. Dazu bedarf es der Mithilfe der radfahrenden Bevölkerung, die Schäden sofort meldet, damit sie rasch behoben werden können. Hier soll mit dem ähnlichen Anreizsystem gearbeitet werden, das schon für die generelle Beurteilung der Radwege zur Anwendung kam, und die Bevölkerung mit „Goodies“ belohnt werden, wenn Schadensmeldungen im KLAR!-Büro getätigt werden. Das KLAR!-Büro leitet die Information dann an die zuständige Gemeinde weiter, welche sich um die rasche Behebung der Schäden kümmern kann.

### **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Koordination der Beurteilung der Klimafitness der Radwege

Koordination der Maßnahmenentwicklung und Umsetzung

Koordination der Schadensmeldungen

Organisation und Durchführung der Workshops

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	14.065,-	Personalkosten + Reisekosten: Kampagne zur Beurteilung der Radwege, Organisation der Workshops, Entwicklung von Maßnahmen und Umsetzung
N.N.	4.500,-	Sachkosten: Giveaways, Werbemittel
N.N.	1.500,-	Sachkosten: Umsetzen von Anpassungsmaßnahmen

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Kampagnenentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen, Workshops

#### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die gezielte Beurteilung der Radwege hinsichtlich der Klimawandeltauglichkeit wird in der Region noch nicht durchgeführt.

#### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Die Radwege sind gemeinsam mit der Bevölkerung hinsichtlich Klimafitness beurteilt bis Juni 2024 – Zwischenergebnis: Die Bevölkerung ist dem Aufruf gefolgt und hat Problemstellen und Lösungsvorschläge gemeldet.

**M2:** Mögliche Anpassungsmaßnahmen sind entwickelt bis Juni 2024 – Gemeinsam mit der Bevölkerung und in den beiden Workshops wurden Anpassungsmaßnahmen, welche umgesetzt werden können, identifiziert.

**M3:** Anpassungsmaßnahmen sind umgesetzt bis Mai 2026 – Endergebnis: Einfache Maßnahmen sind umgesetzt.

**M4:** Kurzfristig auftretende Probleme werden seitens der Bevölkerung laufend gemeldet bis Mai 2026  
– Endergebnis: Die Bevölkerung meldet laufend auftretende Schäden im KLAR! Büro, wo sie an die Zuständigen weitergeleitet werden.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 9 Radwege sind klimafit gestaltet.

**I2:** 2 Workshops zur Maßnahmenentwicklung und Bewusstseinsbildung wurden abgehalten.

**I3:** Laufende Probleme und Schäden werden von der Bevölkerung an das KLAR! Büro gemeldet



### 6.9. Kinder- & Ferien Akademie – KLAR! bin ich dabei! (Weiterführung)

Die Maßnahme für die Kinder ist eine bewusstseinsbildende Maßnahme. Bewusstseinsbildung ist in der Österreichischen sowie in der Niederösterreichischen Klimaanpassungsstrategie ein wichtiger Baustein. Klima- und Energieprogramm NÖ: WN 11 – Bildungsaktivitäten zu Klimaschutz und Klimawandel verstärken

Betroffene Sektoren: Querschnittsprojekt

Nr. 9	Kinder- & Ferienakademie – KLAR! bin ich dabei!
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/2023 – 10/2025	32.735,-
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung</p> <p>Die Kinder- und Ferienakademie wird seit ca. 10 Jahren in der Region durchgeführt. Dabei beschäftigen sich Kinder aus der Region im Alter von 4-15 Jahren jeweils eine Woche lang intensiv mit einem Schwerpunktthema. Die Betreuungswochen finden in unterschiedlichen Gemeinden der Region insgesamt 7 Wochen lang statt. Dabei wird pro Woche einer der Themenschwerpunkte von Mo.-Fr. umgesetzt. Die Gruppengröße kann zwischen mind. 10 und max. 30 Kindern betragen. Die täglichen Betreuungszeiten sind von 7:00-13:00 Uhr. Seit 3 Jahren ist der Themenschwerpunkt der Betreuungswochen die Klimawandelanpassung in unterschiedlichen Aspekten (Katastrophenschutz, Wasser, Wald,...). Die Rückmeldungen der Kinder und Eltern sind überwiegend positiv, die Kinder- und Ferienakademie ist ein Fixpunkt in den Sommerferien der Kinder. Über 500 Kinder konnten in den letzten 3 Jahren für das Thema Klimawandelanpassung sensibilisiert werden.</p> <p>Da die Kinder und Jugendlichen die Hauptbetroffenen des Klimawandels sein werden, ist es von großer Bedeutung hier weiterhin kontinuierlich Bewusstseinsbildung zu betreiben. Über die Kinder können auch die Themen der KLAR! bei den Eltern verbreitet werden. Daher soll die Kinder- und Ferienakademie auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Bei der Weiterführung soll der Schwerpunkt Klimawandelanpassung durch Einbindung externer Expert:innen noch weiter forciert werden.</p>

## Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** Mind. 7 Betreuungswochen pro Jahr der Kinder- und Ferienakademie, bei denen sich die Kinder mit dem Thema Klimawandelanpassung auseinandersetzen, sind durchgeführt.

**Impact:** 150 Kinder kommen mit dem Thema Klimawandelanpassung in Berührung.

**Outcome:** Das Bewusstsein für das Thema Klimawandelanpassung bei der jüngsten Generation ist geschärft.

## Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Bei der bisherigen Durchführung der Kinder- und Ferienakademie in den letzten Jahren zeigte sich bei der Evaluierung, dass das Thema „Klimawandelanpassung“ noch stärker integriert werden sollte. Bisher wurden die Betreuungswochen von ausgebildetem pädagogischen Personal durchgeführt, welches vor Beginn der Betreuungswochen eine eintägige Schulung unter anderem zum Thema Klimawandelanpassung erhielt. In den nächsten 3 Jahren ist geplant, in jeder Betreuungswoche an einem der 5 Betreuungstage eine/n lokale/n Expert:in einzubinden.

### AP 9.1 Integration des Schwerpunkts Klimawandelanpassung in das Betreuungskonzept

In jeder Gemeinde wird ein:e lokale:r Expert:in (Kräuterpädagog:in, Milchgenossenschaft, Wildblumenzüchter:in, Kräutertante..) eingebunden, die/der an einem der 5 Betreuungstage gemeinsam mit den Pädagog:innen die Betreuung übernimmt. Der/die Expert:in soll sein/ihr Wissen zum Thema Klimawandelanpassung einbringen und die Pädagog:innen sind für die Beaufsichtigung der Kinder zuständig. Auf eine enge Abstimmung aller Beteiligten ist hier zu achten. Die Schwerpunkte der aktuellen KLAR! wie Wald, Biodiversität, regionale Versorgung und Gesundheit sollen noch stärker in die Themenschwerpunkte integriert werden und durch die Expert:innen auch verstärkt vermittelt werden. Dadurch können die Inhalte der KLAR! auch den Kindern näher gebracht werden und diese erfüllen ihre Multiplikator-Funktion und geben dieses Bewusstsein auch an ihre Eltern weiter.

- Fleißige Handwerker: Die Kinder bauen mit Holz (Resten) verschiedenste individuelle Werkstücke. Sie lernen dabei diese wertvolle Ressource kennen und werden in ihrer Kreativität gestärkt. Begleitend dazu werden in Zukunft Waldausgänge inkludiert, bei denen das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung spielerisch bearbeitet wird.
- Leben im Wald: Für dieses Thema ist ein Wald in der Nähe der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Die Kinder lernen neben dem richtigen Verhalten im Wald auch die natürlichen Kreisläufe und die Biodiversität im Wald kennen.
- Blaulichtcamp: Die Kinder lernen die drei Blaulichtorganisationen (Rettung, Feuerwehr, Polizei) näher kennen und wie diese im Katastrophenfall zusammenspielen. Die Kinder erfahren dadurch wichtige Selbstvorsorgemaßnahmen und lernen das Verhalten in einem Katastrophenfall kennen.
- Wasserratten aufgepasst: Für dieses Camp benötigen die Kinder einen Teich oder einen Bach, damit sie Wasserläufer, Flusskrebse und Co entdecken können. Dabei werden die

Auswirkungen von Starkregenereignissen sowie die Bedeutung eines geschlossenen Wasserkreislaufs näher thematisiert.

- Fit und gesund: In dieser Woche dreht sich alles um einen klimafitten und gesunden Lebensstil. Richtige Ernährung in heißen Sommertagen, ausreichend Bewegung aber auch Hitze angepasstes Verhalten stehen
- Tierdetektive: Diese Woche findet in einem Bichel oder Kobel statt, wo die Kinder die enorme Vielfalt an Lebewesen entdecken können und mehr über die Bedeutung der Landschaftselemente erfahren.

#### AP 9.2 Schulung der Betreuer:innen

Die Betreuung der „Kinder & Ferien Akademie – KLAR! bin ich dabei“ übernehmen ausgebildete oder in Ausbildung befindliche Kindergarten-, VS- oder Freizeitpädagog:innen. Da es sich um einen Ferienjob handelt, ist ein jährlicher Wechsel im Betreuer:innenteam gegeben. Daher werden die Schulungen jährlich – vor den Betreuungswochen – durchgeführt. Bei den Schulungen (jeweils 1 Tag) erhalten die Pädagog:innen einerseits Basiswissen zum Thema Klimawandelanpassung und andererseits auch viele praktische Aktivitäten zur Veranschaulichung. Diese werden dann in das Programm der Betreuungswochen integriert.

Die Pädagog:innen werden so für das Thema sensibilisiert und erhalten gleichzeitig viele praktische Übungen, welche sie auch in ihre späteren Tätigkeitsfelder mitnehmen, wodurch sich ein weiterer Multiplikatoreffekt ergibt.

#### AP 9.3 Durchführung der Kinder- und Ferienakademie in den Sommermonaten

In den Sommermonaten werden die Betreuungswochen in den Gemeinden durchgeführt.

#### AP 9.4 Regelmäßige Evaluierung der Ferienakademie

Mit einem Online-Fragebogen werden die Eltern jedes Jahr nach ihrer Zufriedenheit befragt. Die Ergebnisse und Anregungen werden im kommenden Jahr berücksichtigt.

#### Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Konzeption und Überarbeitung der vermittelten Inhalte

Abstimmung mit den Gemeinden

Schulung der Pädagog:innen

Koordination der externen Expert:innen

Organisatorische Abwicklung der Kinder- und Ferienakademie

Evaluierung der Kinder- und Ferienakademie

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	10.735,-	Personalkosten + Reisekosten: Konzepterstellung, Organisation der Ferienakademie, Evaluierung
Betreuerinnen der Ferienakademie	20.000,-	Drittkosten: Betreuer:innen in den Betreuungswochen
Druckerei	1.000,-	Sachkosten: Druck der Werbemittel
N.N.	1.000,-	Sachkosten: Material für die Betreuungswochen

#### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Überarbeitung des Konzepts  
Organisation und Durchführung der Ferienakademie  
Öffentlichkeitsarbeit

#### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Kinder- und Ferienakademie wird derzeit bereits in den Gemeinden der KLAR! durchgeführt. Es besteht bereits der Schwerpunkt Klimawandelanpassung, jedoch soll dieser einerseits verstetigt werden und andererseits an die neuen Hauptthemen angepasst werden. Darüber hinaus soll durch zusätzliche externe Expert:innen die Hauptthemen der KLAR! besser integriert werden.

#### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Die Konzepte sind an die neuen Schwerpunktthemen angepasst bis Juni 2023 – Zwischenergebnis: In die 6 vorhandenen Konzepte sind die neuen KLAR!-Schwerpunkte integriert.

**M2:** In jeder Gemeinde konnte ein:e Expert:in gefunden werden bis Juni 2023 – Zwischenergebnis: Passend zum Themenschwerpunkt der Betreuungswoche konnte ein/e lokale/r Expert:in gewonnen werden, der/die 1 der 5 Betreuungsstage übernimmt.

**M3:** Die Betreuer:innen werden jedes Jahr vor Durchführung der Betreuungswochen geschult bis Juni 2025 – Zwischenergebnis: Die Betreuer:innen treffen sich zu einer gemeinsamen 1-tägigen Schulung,

bei denen die Konzepte vorgestellt werden und auch Basisinput zu Klimawandelanpassung vermittelt wird.

**M4:** Mind. 7 Betreuungswochen pro Jahr konnten durchgeführt werden bis August 2025 – Endergebnis: In mind. 7 Gemeinden wird jährlich in den Sommerferien 1 Betreuungswoche angeboten.

**M5:** Die Betreuungswochen wurden jährlich mittels Fragebogen evaluiert bis Oktober 2025 – Endergebnis: Nach jeder Betreuungswoche wird ein Online-Fragebogen an die Eltern übermittelt, mit dem Feedback eingeholt wird.

## LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 6 Konzepte für die Betreuungswochen sind erarbeitet

**I2:** Mind. 21 (7x3) Betreuungswochen wurden durchgeführt

**I3:** 3 Schulungen der Pädagog:innen wurden durchgeführt

**I4:** Die Betreuungswochen wurden jährlich mittels Fragebogen evaluiert

## 6.10. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung (Weiterführung)

Nr. 10		Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)	
06/2023 – 05/2026	18.101,-	
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR! Managerin	
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung</p> <p>Eine konsistente Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung muss auch in der kommenden KLAR-Phase weitergeführt werden, um die Projekte optimal medial zu begleiten und das Bewusstsein für Klimawandelanpassungsmaßnahmen bei der Bevölkerung weiter zu schärfen. Dabei wird einerseits auf klassische Marketingmaßnahmen zurückgegriffen und andererseits werden neue Maßnahmen entwickelt.</p>	

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

**Output:** Die Umsetzung der Klimawandelanpassungsmaßnahmen wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in verschiedensten Medien und über unterschiedliche Kanäle begleitet, um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen.

**Impact:** Die Bevölkerung trägt die umgesetzten Maßnahmen mit und setzt eigenständig weitere Klimawandelanpassungsmaßnahmen.

**Outcome:** Bas Bewusstsein für Klimawandelanpassung ist in der Region gestiegen.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Durch die Umsetzung der Maßnahmen in KLAR! III hatten schon zahlreiche Personen aus unterschiedlichen Gruppen Kontakt mit dem Thema Klimawandelanpassung. Zur Intensivierung und Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit werden die klassischen Marketingmaßnahmen weitergeführt und neue Instrumente eingeführt:

#### Klassische Marketingmaßnahmen:

- KLAR!-Homepage: Die Homepage ist das wesentliche Informationsmedium im Projekt. Auf der Homepage wird nicht nur das Programm KLAR! vorgestellt, sondern auch laufend über den aktuellen Stand der Maßnahmenumsetzung berichtet, Termine angekündigt sowie neue Berichte und Informationen veröffentlicht. Auf dieser Homepage werden alle Verlinkungen von Partnerunternehmen, Kooperationsorganisationen und Institutionen gesetzt.

- Facebook: Die bereits bestehende Facebookseite „Waldviertler Kernland“ wird auch weiterhin für das KLAR! Programm zur Ankündigung von Veranstaltungen und Projektupdates genützt.
- Regionale Medien: Auch in den regionalen Medien (NÖN, Bezirksblatt, Lokaljournal ...) sollen alle Maßnahmen eigens vorgestellt und über deren Umsetzung laufend berichtet werden.
- KLAR!-CD: Das bestehende KLAR-Corporate Design soll überarbeitet und weiterentwickelt werden, um den Wiedererkennungswert noch mehr zu hervorzuheben.
- Gemeindemedien: Bei der Umfrage in der Bevölkerung zeigte sich, dass die Gemeindezeitungen, die wichtigste Informationsquelle für die Bevölkerung sind. Über 91% der Befragten gaben an, sich in der Gemeindezeitung über KLAR! zu informieren. Daher liegt auch weiterhin ein starker Fokus in der Berichterstattung über KLAR! in den Gemeindezeitungen und auf den Gemeindehomepages.

**Neue Marketinginstrumente:**

- Telefonzelle: Eine ausrangierte Telefonzelle wurde außen in auffälligem Design (mit roten und blauen Streifen, die die Klimaveränderungen in Ö darstellen) beklebt. Unter dem Motto „Der Klimawandel ruft an“ steht sie an einem zentralen Platz in der Region und soll Aufmerksamkeit erregen. In der Telefonzelle werden die KLAR! Projekte mit Poster präsentiert und aktuelle Veranstaltungen angekündigt. Außerdem soll es immer wieder Gewinnspiele und andere bewussteinbildende Aktionen in der Telefonzelle geben. Die Telefonzelle soll auch in den nächsten Jahren als Informationsplattform genutzt werden. Zusätzlich sollen nach Möglichkeit weitere Telefonzellen, die in anderen Gemeinden aufgelassen werden, als KLAR!-Telefonzellen genutzt und gestaltet werden.
- Quartalsberichte für alle relevanten Stakeholder
- Gewinnspiele: Verschiedene kleinere Aktionen auch in Kombination mit der Telefonzelle
- Instagram: Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit wird auf der Professionalisierung der Social-Media-Arbeit liegen. Der bestehende Facebook-Auftritt soll modernisiert werden und ein eigener Instagram-Account wird erstellt.
- Wandersteine: Die in der Weiterführungsphase I entwickelten Wandersteine werden weiterhin in der Region und darüber hinaus verteilt.
- KLARtett: Das in der Weiterführungsphase I entwickelte Spiel wird bei Veranstaltungen und Projekten an Kinder in der Region verteilt.

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu allen Maßnahmen

Ansprechperson für alle relevanten Themen

Weitere Beteiligte Personen oder Dienstleister a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	16.119,-	Personalkosten + Reisekosten: Betreuung der Homepage, Social

		Media-Kanäle, Pressearbeit, Marketing
Grafiker:in, Druckerei Janetschek	1.982,-	Drittkosten: Überarbeiten des CD, Bearbeitung der Wandersteine

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Presseaussendungen  
Social-Media Beiträge  
Betreuung der Homepage  
Betreuung und Gestaltung der Telefonzellen  
Überarbeitung des CD

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Explizite Bewusstseinsbildung zu Klimawandelanpassungsthemen wird in der Region noch nicht angeboten.

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

**M1:** Das bestehende Corporate Design ist überarbeitet bis November 2023 – Zwischenergebnis: Neues Corporate Design.

**M2:** Pressearbeit erfolgt laufend bis Mai 2026 – Zwischenergebnisse: Alle Maßnahmen werden medial durch Berichte in den Gemeindezeitungen, regionalen Medien, sozialen Medien, HP begleitet.

**M3:** Quartalsberichte werden quartalsweise versendet bis Mai 2026 – Zwischenergebnisse: Am Ende jedes Quartals wird an alle Gemeinderät:innen ein kurzer Bericht über die aktuellen Maßnahmen per Mail versandt.

**M4:** Die Telefonzelle wird weiterhin als Informationsplattform genutzt und nach Möglichkeiten werden in weiteren Gemeinden bestehende Telefonzellen als KLAR!-Telefonzelle weitergenutzt bis Mai 2026 – Zwischenergebnisse: Die Telefonzelle (und ev. weitere Telefonzellen) dient weiterhin als Plattform zur Präsentation der KLAR!-Aktivitäten.

**M5:** Ein Instagram-Account ist erstellt und wird regelmäßig bespielt bis Mai 2026 – Zwischenergebnisse: Auch auf Instagram werden die KLAR!-Projekte präsentiert.



## LEISTUNGSINDIKATOREN

**I1:** 50 Berichte in lokalen Medien

**I2:** 50 Berichte in Gemeindezeitungen

**I3:** Laufend aktueller Facebook-Auftritt

**I4:** Laufend aktueller Instagram-Auftritt

**I5:** Die Telefonzelle wird weiterhin mit aktuellen Infos bestückt

# 7. Zeitplan

	Juni - Dezember 2023						Jänner - Dezember 2024						Jänner - Dezember 2025						Jän. - Mai 2026																	
	Jun.23	Jul.23	Aug.23	Sep.23	Okt.23	Nov.23	Dez.23	Jan.24	Feb.24	Mär.24	Apr.24	Mai.24	Jun.24	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jan.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jan.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26	Mai.26
<b>6.0. Projektmanagement</b>																																				
<b>6.1. Klimaresiliente Region</b>																																				
AP1.1	Identifizieren der Akteur:innen																																			
AP1.2	Prozessentwicklung zur Erarbeiten der Risiken und Auswirkungen																																			
AP1.3	Maßnahmenentwicklung zur Resilienzsteigerung																																			
AP1.4	Umsetzung ausgewählter Pilotmaßnahmen																																			
<b>6.2. "Koordinierungsstelle Wald" (Weiterführung)</b>																																				
AP2.1	Vermittlung von Waldbetreuungen																																			
AP2.2	Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zum Thema "Klimafitter Waldbau"																																			
AP2.3	Artikel zur Bewusstseinsbildung in den Gemeindezeitungen																																			
AP2.4	Konzeptentwicklung für richtiges Freizeitverhalten im Wald+Umsetzung																																			
<b>6.3. Regenwassermanagement im Siedlungsgebiet</b>																																				
AP3.1	Erarbeiten der Inhalte des Praxisleitfadens																																			
AP3.2	Sammlung von Praxisbeispielen in den Gemeinden																																			
AP3.3	Gestaltung und Produktion des Praxisleitfadens																																			
AP3.4	Bewusstseinsbildende Maßnahmen																																			
<b>6.4. Naturgefahrenmanagement (Weiterführung)</b>																																				
AP4.1	Maßnahmenentwicklung und -umsetzung gemeinsam mit den Gemeinden																																			
AP4.2	Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung																																			
<b>6.5. Gesund und klimafit durch den Alltag</b>																																				
AP5.1	Schulung der Multiplikator:innen																																			
AP5.2	Erarbeiten der Kalenderbeiträge																																			
AP5.3	Bewusstseinsbildende Aktionen																																			
AP5.4	Disseminierung in andere Gesundheitsprojekte																																			
<b>6.6. Biodiversität - "Eine Welt, die deinen Namen trägt"</b>																																				
AP6.1	Vermittlung der Patenschaften																																			
AP6.2	Bewusstseinsbildende Maßnahmen																																			
AP6.3	Umsetzung des Schulprojekts																																			
AP6.4	Disseminierung																																			
<b>6.7. Klimafitte Beschattung</b>																																				
AP7.1	Analyse des Beschattungsbedarfs																																			
AP7.2	Erarbeiten von Lösungsvorschlägen																																			
AP7.3	Umsetzung der entwickelten Maßnahmen																																			
<b>6.8. Klimafitte Alltagsradwege</b>																																				
AP8.1	Beurteilung der Radwege																																			
AP8.2	Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen																																			
AP8.3	Wir schauen auf unsere Radwege																																			
<b>6.9. Kinder- &amp; Ferienakademie: KLARI bin ich dabei!</b>																																				
AP9.1	Überarbeiten der Schwerpunktthemen																																			
AP9.2	Schulung der Betreuer:innen																																			
AP9.3	Durchführung der Betreuungswochen																																			
AP9.4	Evaluierung der durchgeführten Wochen																																			
<b>6.10. Öffentlichkeitsarbeit &amp; Bewusstseinsbildung</b>																																				
AP10.1	KLAR! Homepage																																			
AP10.2	Facebook&Instagram																																			
AP10.3	Regionale Medien, Gemeindemedien, Quartalsberichte																																			
AP10.8	Überarbeitung des CD																																			
AP10.9	Wandersteine, KLARtett, Telefonzelle																																			

## 8. Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept

Die Erfahrungen aus dem Umsetzungsprozess der Maßnahmen in KLAR! III haben gezeigt, dass Bewusstseinsbildung und Kommunikation eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Maßnahmen darstellen. Es hat sich auch gezeigt, dass für die Umsetzung der Maßnahme viele verschiedene Zielgruppen angesprochen werden müssen. Diese können in zwei grundlegende Gruppe eingeteilt werden:

- die Bevölkerung welche auch im ländlichen Raum sehr heterogen ist und
- die Entscheidungsträger:innen, Multiplikator:innen und Partnerorganisationen, welche oft auch Teil der ersten Gruppe sind.

Daher ist es erforderlich unterschiedliche Kommunikationswege und Formen zu verwenden, um die jeweilige Zielgruppe anzusprechen und über den Umsetzungsprozess zu Informieren. Dabei müssen auch Mainstreamthemen und aktuelle regionale Themen beachtet werden.

Auch ist abzustimmen, welchen Grad an Informationstiefe für welche Zielgruppe erforderlich ist. Wird zu viel Information gegeben, wirkt dies mitunter überfordernd und die jeweilige Zielgruppe verdrängt das Thema. Ist die Information unzureichend wird das Thema nicht ernstgenommen und schlicht vergessen.

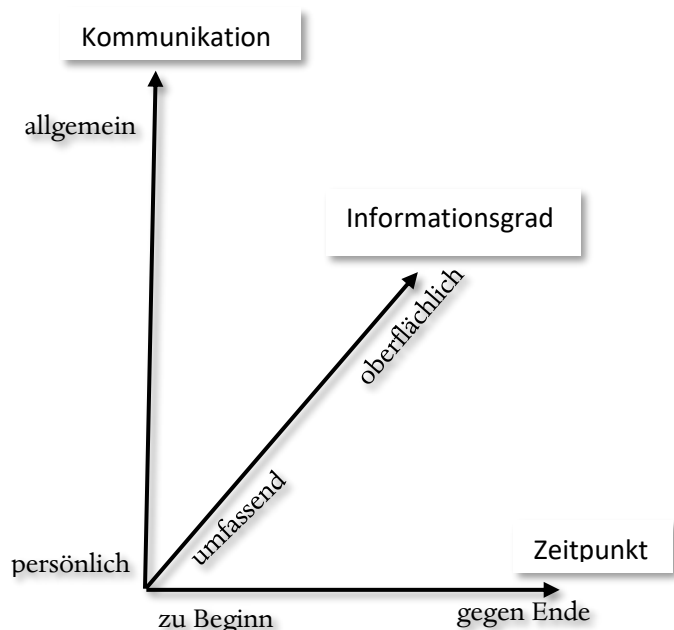
Der Zeitpunkt, wann welche Zielgruppe welche Informationen erhält, ist ebenfalls oftmals ausschlaggebend, ob eine Maßnahme positiv und ressourcenschonend umgesetzt werden kann.

Aufbauend auf diese Erkenntnisse aus KLAR! III wird in KLAR! IV bei der Umsetzung aller Maßnahmen im Besonderen auf die Kommunikation geachtet. Es wird ermittelt:

- Wer?
- Wann?
- Wie?
- Welche?

Informationen erhält. Zur Orientierung wird dazu nebenstehende Matrix verwendet. Darin werden für jede Maßnahme die unterschiedliche Zielgruppe eingetragen,

wodurch sich der Zeitpunkt, die Art und der Detailliertheitsgrad der Information ergeben.



## 9. Das Management

Die Entscheidungsgremien vom Verein Waldviertler Kernland bilden die Generalversammlung und die Vorstandssitzungen. In der Generalversammlung treffen sich je drei entscheidungsbefugte Vertreter:innen aller Mitgliedsgemeinden um dort das Jahresarbeitsprogramm (Inhalt und Budget) zu beschließen. Alle weiteren operativen Entscheidungen werden bei den Vorstandssitzungen (je eine Person aus jeder Mitgliedsgemeinde) beschlossen.

Für umfangreiche Projekte (wie KLAR!) wird zur inhaltlichen Steuerung ein eigenes Projektkernteam gebildet. Das setzt sich in diesem Programm wie folgt zusammen:

- Projektleitung: DI Elisabeth Höbartner-Gußl
- Geschäftsführung Waldviertler Kernland: Doris Maurer, MA, MA
- Politische Vertretung: Bgm. Christian Seper

### a. Die Trägerorganisation

Seit 2001 arbeiten die 14 Gemeinden im Verein Kleinregion Waldviertler Kernland intensiv zusammen. Die Gemeinden sind zu 100 % die Eigentümer des Vereins (öffentlich-öffentliche Partnerschaft). Sie setzten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Gemeindekooperation, Soziale Infrastruktur, Natur- und Naherholungsraum sowie Energie und Klimaschutz um. Der Verein stellt eine stabile Struktur dar, welche ohne Abstimmungs- und Reibungsverluste sofort mit der Umsetzung der Anpassungsstrategie beginnen kann.

Die dabei aufgebaute Infrastruktur (Büroräume, Serveranlage, usw.) sowie das erworbene Know-how ermöglichen eine effiziente und nachhaltige Umsetzung der KLAR!-Maßnahmen. Auch die bei der Erstellung dieses Maßnahmenkatalogs bereits aufgebauten Netzwerke innerhalb und außerhalb der Region können für die Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie genützt werden.<sup>9</sup>

#### Ziele:

Die Ziele des Vereins sind in den Statuten verankert und lauten wie folgt:

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Unterstützung einer nachhaltigen, regionsgerechten und umfassenden Entwicklung der Mitgliedsgemeinden der Kleinregion Waldviertler Kernland. Schwerpunkte dabei sind die Bereiche

- Umweltschutz & Landwirtschaft
- Verkehr & Wirtschaft bzw. wirtschaftsnahe Standortentwicklung
- Gemeindeentwicklung & Kultur

---

<sup>9</sup> Homepage Waldviertler Kernland [www.waldviertler-kernland.at](http://www.waldviertler-kernland.at)

- Informationsgesellschaft
- Chancengleichheit & Lebensqualität

### **Aufgaben:**

Die Zielsetzungen des Vereines sollen durch eine ausgewogene, durchdachte und abgestimmte, an Qualität orientierter Entwicklung der genannten Bereiche erfolgen. Dies erfolgt durch:

- die Förderung und Vernetzung innerregionaler Aktivitäten (Bündelung von Angeboten)
- den Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit (Gemeindekooperationen)
- Orientierung auf ein stärkengerechtes, regionales Entwicklungsziel (Erhalt und Steigerung der Lebensqualität)
- die Erschließung endogener Potentiale (Landschaft, Netzwerke)
- die gezielte Nutzung nationaler und internationaler Erfahrungen (Ausbau von Partnerschaften)
- den Wissensaustausch innerhalb und außerhalb der Region.

Zur Erreichung des Vereinszweckes übernimmt der Verein insbesondere folgende Aufgaben:

- Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Entwicklungsprogrammes / der Strategie 16-20.
- Tätigkeiten zur Förderung des kleinregionalen Wirtschaftsstandortes
- Unterstützung bei der Entwicklung regionaler Kooperationsschwerpunkte
- Information der Öffentlichkeit über Ziele und Tätigkeit des Vereins
- Internationaler Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer mit Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen mit ähnlichen Zielsetzungen.

### **Finanzierung:**

Die Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes werden wie folgt aufgebracht:

- Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder
- Öffentliche und private Subventionen (Förderungen und Projektkostenbeiträge der Gemeinden)
- Einnahmen aus Dienstleistungsangeboten und Projekten
- Einnahmen aus Veranstaltungen, Publikationstätigkeiten und Bildungsangeboten

### **Darstellung der Zusammenarbeit, Integration in regionale Netzwerke:**

Diese Herausforderungen des Klimawandels können nur durch ein Zusammenspiel aller in der Region vorhandenen Akteur:innen bewältigt werden. Dazu sind ein stabiles, vertrauensvolles Netzwerk innerhalb und außerhalb der Region sowie eine zentrale, stabile, und gut vernetzte koordinierende Stelle von größter Wichtigkeit.

Der Verein Waldviertler Kernland ist die optimale Plattform für diese Aufgabe, da er direkt mit den und für die Gemeinden arbeitet und sehr gut vernetzt ist:

Interne Netzwerke: Bei der Umsetzung aller Projekte des Vereins wurde und wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den 14 Gemeinden, der Wirtschaft und Bildung sowie Vereinen und

Organisationen, aber auch direkt mit der Bevölkerung großer Wert gelegt. Dies erfolgt meist durch die Etablierung einer Steuerungsgruppe, bei denen Vertreter:innen aller am Projekt beteiligten Personengruppen vertreten sind. Diese Netzwerke stellen auch für die Erarbeitung und Umsetzung der Klimaanpassungsstrategie einen großen Nutzen dar, da bereits enge Kontakte zu unterschiedlichsten Personengruppen, Vereinen und Organisationen, die das Thema betreffen, in der Region aufgebaut worden sind.

Externe Netzwerke: Die Gemeinden legen auch außerhalb der Region auf Kooperationen und Zusammenarbeit großen Wert. Dies zeigt sich in den Mitgliedschaften der Gemeinden bei den unterschiedlichen Organisationen.

- LEADER-Region Südliches Waldviertel-Nibelungengau: alle Gemeinden
- Konvent der Bürgermeister: alle Gemeinden
- Klimabündnisgemeinden: 5 (Albrechtsberg, Bad Traunstein, Kirchsschlag, Martinsberg, Ottenschlag)
- Ökopunkte Gemeinde: 1 (Waldhausen)
- Familienfreundliche Gemeinde: 2 (Bad Traunstein, Ottenschlag)
- Gesunde Gemeinde: 7 (alle außer Großgöttfritz und Weinzierl)
- Gesunde Region: alle Gemeinden
- Wohnen im Waldviertel: 5 (Albrechtsberg, Bad Traunstein, Großgöttfritz, Ottenschlag, Waldhausen)
- Tourismusverband Waldviertel Mitte: alle Gemeinden
- Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland: alle Gemeinden
- e5-Gemeinde: Albrechtsberg

Darüber hinaus wurde in den jeweiligen Konzept-Erstellungsprozessen mit verschiedenen Stakeholdern innerhalb und außerhalb der Region das Thema Klimaanpassungsstrategie und die darin enthaltenen Maßnahmen besprochen und abgestimmt. Die Ergebnisse dieser Gespräche und Abstimmungen sind in das vorliegende Konzept bereits eingeflossen:

- Bezirksbauernkammer Zwettl: DI Bernhard Löscher (Leitung,) Werner Sinn (Forst), DI Rudolf Assfall (Pflanzenbau)
- Bezirkshauptmannschaft Zwettl: Franz Berger (Bezirksförster), Veterinärwesen
- Zivilschutzverband: Thomas Hauser (Leiter NÖ)
- Verein zur Förderung des Waldes: Gerhard Blabensteiner (Obmann)
- Fachschule Edelhoferhof, Zwettl: Ing. Herbert Grulich, (Waldwirtschaft, Jagdwesen)
- Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland: Gabi Walter (Obfrau)
- Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu): DI Tino Blondiau: Experte für Energie & Klima
- Waldwirtschaftsgemeinschaft Ottenschlag: Andreas Sandler
- Regionalentwicklung NÖ.Regional.GmbH: Christian Haider, MA, BA
- Energieagentur der Regionen: Ing. Otmar Schlager
- Landwirtschaftskammer – Fachbereiche: Forst, Pflanzenbau, Tierhaltung

- Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland – Wirtschaftsbetriebe (Holzwirtschaft, Tourismus, Regionale Wirtschaftskreisläufe, ...)
- Gesunde Gemeinde – Netzwerke, Gesundheitsbewusstsein
- Leaderregion Südliches Waldviertel und Nibelungengau: Ing. Thomas Heindl
- Biobäuerliche Direktvermarktung: Lukas Hochwallner, BSc(WU)
- Community Nurses

Darüber hinaus arbeitet der Verein wie oben bereits dargestellt in unterschiedlichen Bereichen mit den verschiedensten Organisationen und Vereinen intern und extern zusammen. Dabei kommt es zu einem regen Wissenstransfer, je nach Fachgebiet. Diese sind auch wichtige Säulen bei der Bewusstseinsbildung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen.

### b. Partner:innen und Expert:innen

Bei der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der bisherigen KLAR! wurden viele Kontakte zu unterschiedlichen Expert:innen innerhalb und außerhalb der Region geknüpft. Diese stehen auch für den Umsetzungsprozess in KLAR! IV bei Bedarf mit Know-how zur Verfügung bzw. unterstützen das KLAR! Management bei der Umsetzung der Maßnahmen.

**Doris Maurer, MA, MA:** Sie fungierte als KLAR!-Managerin von 2017-2021 und bringt sich weiterhin als Geschäftsführerin des Waldviertler Kernland in die KLAR! Waldviertler Kernland ein.

**Klaus Wanninger (LACON):** Als Geschäftsführer eines Landschaftsplanungsbüros LACON beschäftigt er sich mit der Naturvermittlung und Phänologie und führt zahlreiche Biodiversitäts-Projekte gemeinsam mit seinem Team durch.

**DI Dr. Peter Strauss:** Direktor des Bundesamts für Wasserwirtschaft, Experte für Bodenwasserhaushalt

**Thomas Hübner (ZAMG):** Experte für Phänologie an der ZAMG, beschäftigt sich mit der Naturkalender-App und dem Citizen-Science-Aspekt.

**DI Stefan Fritz (Agrarbezirksbehörde NÖ):** Er leitet den Flurplanungsprozess in der KLAR III-Phase.

**Ing. Hubert Häusler (Oberförster):** Bietet Exkursionen auf der NETGen-Fläche in Martinsberg an und fungiert als Referent bei verschiedenen Wald-Infoveranstaltungen.

**Anna-Maria Walli, BSc:** Sie ist beim Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald (BFW) Projektleiterin der Initiative „Klimafitter Wald“.

**Mag. Stefan Glaser:** Er ist Ökologe und Geschäftsführer der Hytrip GmbH und führte bereits zahlreiche nationale und internationale Projekte durch. Er hält laufend Vorträge zu Wasser und Boden sowie zur ressourcenschonenden Bewässerung.

**Herbert Grulich:** Er ist Leiter der Landwirtschaftlichen Koordinationsstelle für Bildung und Forschung („LAKO“) beim Amt der NÖ. Landesregierung – Abt. LF2 sowie Mitbegründer der 1. Waldwirtschaftsgemeinschaft im Waldviertel. Außerdem ist er als Referent bei diverseren Forstfacharbeiter– und Meisterkursen tätig.

**DI Dr. Willi Haas:** Als Sozialökologe an der BOKU Wien beschäftigt er sich mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Gesundheit und Klimawandel. Er untersucht die Gesundheitsfolgen von Hitzewellen unter verschiedenen Klimaszenarien sowie demographischen Entwicklungen. 2018 hat er maßgeblich am APCC Special Report zum Thema „Gesundheit, Demografie und Klimawandel“ mitgewirkt.

**Gerhard Linhard:** Er ist Geschäftsführer der Wallenberger & Linhard Regionalberatung.

**Mag. Andreas Pirker:** Er beschäftigt sich mit dem Thema „Regenerative Mikroorganismen“ und deren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten. Er führte bereits zahlreiche Projekte zum Thema „Humusaufbau mit Mikroorganismen“ durch und hält laufend Vorträge zu diesem Thema.

**Leopold Walderdorff:** Er ist Geschäftsführer der Gutmann’schen Forstverwaltung, einem der größten Forstwirtschaftsbetriebe im Waldviertel und besitzt umfangreiches forstwirtschaftliches Wissen sowie Erfahrungen.

**DI Georg Zeleny:** Als Zivilingenieur und Kulturtechniker liegt sein Tagesgeschäft im Bereich Wasserver- und -entsorgung, sowie Umsetzung von Verkehrsplanungen. Er hat Erfahrung mit der Umsetzung von Versickerungsflächen und Wasserrückhalteräumen (DrainGarden) sowie Anpassungsmaßnahmen im Wasserkraftbereich.

**Dr. Eva Erhart:** Als Leiterin der Bioforschung Austria verfügt sie über umfangreiches Wissen zum Thema Humusaufbau und Humuserhalt.

### c. Die Managerin

#### Kompetenz:

DI Elisabeth Höbartner-Gußl ist seit 2020 in die Aktivitäten der KLAR! eingebunden. Mit November 2021 hat sie die Projektleitung der KLAR! Waldviertler Kernland von Doris Maurer, MA, MA übernommen. Zusätzlich ist sie für die Durchführung der Klimaschulprojekte in der Region verantwortlich.



Sie verfügt über eine starke regionale Verbundenheit und besitzt ausgezeichnete Regionskenntnisse.

Elisabeth Höbartner-Gußl hat sich in ihrem Betriebswirtschaftslehre-Studium (WU Wien) ein umfangreiches Wissen in den Bereichen Projektmanagement, Betriebswirtschaft und Marketing angeeignet, welches sie während ihrer beruflichen Tätigkeit weiter festigte und ausbaute. Im anschließenden Masterstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU Wien konnte sie ihr Wissen zu Umwelt- und Klimawandelthemen ausbauen.

Seit knapp 3 Jahren arbeitet sie im Verein Kleinregion Waldviertler Kernland, wodurch sie ein breites Netzwerk an Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Region aufbauen konnte.

Elisabeth Höbartner-Gußl hat sich bereits reichlich Erfahrung in der Zusammenarbeit mit verschiedenen österreichischen und europäischen Förderstellen aneignen können.

#### Aufgabenprofil:

Die Projektleiterin und KLAR!-Managerin DI Elisabeth Höbartner-Gußl hat folgende Aufgaben:

- Operative Umsetzung der Klimaanpassungsmaßnahmen (Umsetzung und Ausbau der einzelnen Arbeitspakete)
- Entwicklung weiterer Anpassungsmaßnahmen bzw. Ausbau der konzipierten Maßnahmen
- Lukrieren weiterer Finanzierungsmöglichkeiten (Förderungen, Zuschüsse, ...)
- Projektkoordination mit internen und externen Projektpartnern
- Projektcontrolling & Budgetverantwortung
- Öffentlichkeits- und Marketingarbeit
- Erste Anlaufstelle für die regionale Bevölkerung im Bereich Klimawandelanpassung
- Vernetzungs- und Abstimmungstätigkeiten innerhalb und außerhalb der Region
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen
- Schaffung von Strukturen zur langfristigen Verankerung der Klimaanpassungsmaßnahmen
- Laufende Kommunikation mit der Politik, der Bevölkerung und der Förderstelle

#### Anstellungsverhältnis

Die Projektleiterin DI Elisabeth Höbartner-Gußl ist beim Verein Waldviertler Kernland mit 33 Stunden fix angestellt. Bei Genehmigung der Weiterführung erfolgt eine Umstrukturierung. Für die oben genannten Aufgaben und gemäß der Förderrichtlinie wird sie die KLAR!-Region im Ausmaß von 26 Wochenstunden betreuen.

### Büroinfrastruktur:

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen von KLAR! steht die gesamte Büroinfrastruktur des Vereins Waldviertler Kernland zur Verfügung. Diese befindet sich in Ottenschlag, im Zentrum der Region, wodurch es leicht von allen Gemeinden erreichbar ist. Das Büro verfügt neben der technischen Infrastruktur (PC, Telefon, Serveranlage, Besprechungsräume, Beamer, ...) auch über eine umfangreiche Datenbasis. Dies wird als Inkind-Leistung der Region in die KLAR! eingebracht.

## 10. Evaluierung & Erfolgskontrolle

Auch die Maßnahmen in KLAR! IV werden mittels einer systematischen, kumulativen, ergebnisorientierten Methodik evaluiert. Bei der Evaluierung wird mittels Monitorings die Erfüllung der Leistungsindikatoren erhoben. Dieses Monitoring umfasst die quantitative Erhebung aller Presseberichte, Teilnehmerlisten sowie die Anzahl der Beratungen und Treffen mit unterschiedlichen Gruppen.

Diese Erhebungen werden für den Zwischenbericht sowie für den Endbericht erhoben und darin dargestellt. Nachstehend werden zusammenfassend alle Leistungsindikatoren der einzelnen Maßnahmen nochmals dargestellt:

6.1. Klimaresiliente Region
I1: 2 Workshops wurden abgehalten
I2: 10 Maßnahmen wurden erarbeitet
I3: 7 Pilotmaßnahmen sind umgesetzt

6.2. "Koordinierungsstelle Wald WKL" (Weiterführung)
I1: 5 Veranstaltungen zum Thema „Klimafitter Wald“ wurden durchgeführt
I2: 6 verschiedene Artikel sind in den Gemeindezeitungen erschienen
I3: 9 Ausflugsziele wurden mit Stationen und Informationen zum richtigen Verhalten im Wald bestückt
I4: 9 Hörbeiträge wurden gestaltet
I5: 1 Informationsplattform mit Gewinnspiel ist aufgebaut

6.3. Regenwassermanagement im Siedlungsgebiet
I1: Inhalte des Praxisleitfadens sind fertig
I2: 3 Praxisbeispiele in den Gemeinden sind identifiziert
I3: Praxisleitfaden ist grafisch gestaltet, mind. 9x gedruckt und den Gemeinden übergeben
I4: 2 bewusstseinsbildenden Workshops wurden durchgeführt

6.4. Naturgefahrenmanagement (Weiterführung)
I1: Detailplanung für 4 Maßnahmen ist erfolgt
I2: 3 Maßnahmen sind umgesetzt
I3: 500 Sandsäcke sind verteilt
I4: Begleitende Info zur Eigenvorsorge an die Haushalte ist verteilt

6.5. Gesund und klimafit im Alltag
I1: 2 Schulungen für die Multiplikator:innen
I2: Gestaltung der 12 Kalenderblätter
I3: 6 Aktionen durchgeführt

6.6. Biodiversität - "Eine Welt, die deinen Namen trägt" (Weiterführung)
I1: 30 Patenschaften wurden vergeben
I2: 3 Schulen haben am Schulprojekt teilgenommen
I3: 3 Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung wurden durchgeführt

### 6.7. Klimafitte Beschattung

- I1: Bedarf an Beschattung ist erhoben und erfasst
- I2: 6 Konkrete Beschattungsprojekte sind konzipiert
- I3: 6 Konkrete Beschattungsprojekte sind umgesetzt
- I4: In 6 Gemeindezeitungen wurde die umgesetzte Maßnahme vorgestellt

### 6.8. Klimafitte Alltagsradwege

- I1: 9 Radwege sind klimafit gestaltet
- I2: 2 Workshops zur Maßnahmenentwicklung und Bewusstseinsbildung wurden abgehalten
- I3: Laufende Probleme und Schäden werden von der Bevölkerung an das KLAR! Büro gemeldet

### 6.9. Kinder- & Ferienakademie: KLAR! bin ich dabei! (Weiterführung)

- I1: 6 Konzepte für die Betreuungswochen sind erarbeitet
- I2: Mind. 21 (7x3) Betreuungswochen wurden durchgeführt
- I3: 3 Schulungen der Pädagog:innen wurden durchgeführt
- I4: Die Betreuungswochen wurden jährlich mittels Fragebogen evaluiert

### 6.10. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- I1: 50 Berichte in lokalen Medien
- I2: 50 Berichte in Gemeindezeitungen
- I3: Laufend aktueller Facebook-Auftritt
- I4: Laufend aktueller Instagram-Auftritt
- I5: Die Telefonzelle wird weiterhin mit aktuellen Infos bestückt